Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 74 (1934)

Rubrik: St. Galler Chronik 1933

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik 1933.

Statistische Angaben für das Jahr 1932:

Geburten und Todesfälle im Jahr 1932:

Geburten im Kanton 4796; in der Stadt St. Gallen: 692
Todesfälle „ „ 3604; „ „ „ „ 811
Trauungen in der Stadt St. Gallen; 509.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1932: Fr. 967,509,500.—
Steuereinkommenkapital . . . . . „ 118,545,600.—

Total der Staatssteuer: Fr. 6,614,804.78.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen Fr. 3,013,984 50.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schliesst bei Fr. 28,956,313.86 Einnahmen und Fr. 31,481,701.04 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 2,525,387.18 ab.

Die städtische Verwaltungsrechnung ergibt bei Fr. 17,374,486.04 Einnahmen ein Rechnungsdefizit von Fr. 37,707.63.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 758,409.95.

Militärpflichtersatzsteuer: Gesamtergebnis Fr. 518,106.15; davon entfallen auf den Kanton, abzüglich Rückvergütungen Fr. 279,777.32 und auf den Bund Fr. 238,328.83.

Das Ergebnis der Vergnügungssteuer der Stadt St. Gallen betrug netto Fr. 101,924.85, wovon Anteil des Staates Fr. 20,385.—.

An gemeinnützigen Vergabungen gingen im Kanton Fr. 2,137,639.— ein, wovon Fr. 1,755,550.— aus dem Bezirk St. Gallen.

Durch die Bettagskollekte gingen Fr. 27,108.02 ein.

Die von der Stiftung für das Alter pro 1932 an 3336 Personen im Kanton St. Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug Fr. 325,000.—.

Ende 1932 bestanden im Kanton St. Gallen 2382 Wirtschaften und zwar 718 Tavernenwirtschaften, 1495 Speisewirtschaften, 11 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 157 alkoholfreie Speisewirtschaften und 1 Saisonwirtschaft.

Die Stadt St. Gallen zählte insgesamt 499 Wirtschaften; davon 71 Tavernenwirtschaften, 383 Speisewirtschaften, 44 Temperenzwirtschaften und 1 Saisonwirtschaft.

Das Kantonsspital beherbergte 1932 5033 Patienten, durchschnittlich per Tag 436. In der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg wurden insgesamt 467 Kranke verpflegt, 254 männliche und 213 weibliche. Das kantonale Asyl in Wil beherbergte am 31. Dezember 1932 997 Patienten, 495 Männer und 502 Frauen.

In die kantonale Strafanstalt St. Jakob kamen im Jahre 1932 268 Personen zum Vollzug einer Freiheitsstrafe oder Verwahrung; hiervon beherbergte die Strafanstalt täglich im Durchschnitt 93,34, die Kolonie Saxerriet 74,34 Personen. Die Besserungsanstalt Bitzi beherbergte pro 1932 134 Detinierte.

Das Bad Sonder verzeichnet für das Jahr 1932 eine durchschnittliche Kinderzahl von 83,8 pro Tag.

In den Ostschweizerischen Blindenanstalten im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 148 Blinde verpflegt worden; im Blindenheim 77, im Altersheim 55 und im Blindenasyl 16.

Die Taubstummenanstalt zählte im Schuljahr 1931/32 105 Schüler, 53 Mädchen und 52 Knaben.

Die Zahl der im Sanatorium Wallenstadtberg ausgetretenen Patienten betrug 232, nämlich 86 Männer, 143 Frauen und 3 Kinder; Zahl der Eintritte 274.

Im Kanton St. Gallen bestanden 806 öffentliche Primarschulen und 197 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 36,411. Die Zahl der Lehrer 670, der Lehrerinnen 135. Privatschulen (Primar- und Sekundarschulstufe) besuchten 1541 Schüler.

An den 31 Sekundarschulen mit 4466 Schülern wirkten 158 Lehrer und 25 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 251.

Die Gesamtausgaben der Schulgemeinden für die Primarschulen (inkl. Fortbildungsschulen) betrugen Fr. 13,437,998.—, für die Sekundarschulen Fr. 3,708,324.—.

Das kantonale Lehrerseminar in Rorschach besuchten 76 Seminaristen und 32 Seminaristinnen.

Die Kantonsschule zählte 583 Schüler und 7 Hospitanten. Das Gymnasium zählte 303 Schüler, die technische Abteilung 95, die Merkantilabteilung 140, die Uebungsschule 38; den Sekundarlehramtskurs besuchten im Sommersemester 35 Kandidaten, im Wintersemester 33.

Die Verkehrsschule wurde von 194 Schülern besucht; Eisenbahnabteilung 56, Post 56, Zoll 55, Vorkurs 27.

Der Winterkurs der kantonalen landwirtschaftlichen Schule in Flawil begann am 3. November 1932 mit 122 Schülern.

Der erste Kurs der kantonalen Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau im Custerhof begann am 17. Oktober mit 30 Schülern.

Gewerbliche Fortbildungsschulen bestanden im Kanton 39 mit 3309 Schülern; Fachschulen 20 mit 775; kaufmännische Fortbildungsschulen 20 mit 1864; hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen 101 mit 3102; landwirtschaftliche Fortbildungsschulen 29 mit 281, und allgemeine Fortbildungsschulen 43 mit 464 Schülern.

Die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen zählte im Sommersemester 1932 654 und im Wintersemester 1932/33 639 Schüler.

Die Gewerbeschule der Stadt St. Gallen besuchten im Sommer 1098, im Winter 1126 Schüler, wovon 975 resp. 968 Lehrlinge.

Die Handelshochschule St. Gallen zählte im Wintersemester 1932/33 123 Studierende, 69 Hospitanten und 1349 Hörer der allgemeinen Vorlesungen, total 1541 Besucher.

Der Besuch der Frauenarbeitsschule in St. Gallen weist für das Jahr 1932 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl: 2670; hiervon Arbeitslehrerinnenkurse 95; Lehrwerkstätten 86; Gewerblicher Fortbildungsunterricht 492; Kurse für Hausgebrauch 1944.

Zahl der 1932 versteuerten Motorfahrzeuge im Kanton 6273. Davon waren Personenautos und Gesellschaftswagen 3295; Lastwagen (inkl. 97 Traktoren und 144 Anhängewagen) 909; Motorräder 2069, wovon 75 mit Seitenwagen und 1546 mit Soziussitz. Velos wurden 62,603 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge netto Fr. 1,556,145.55. Der Anteil des Staates an den Velotaxen betrug Fr. 49,647.75.

Anteil des Kantons St. Gallen am eidgenössischen Benzinzoll pro 1932 Fr. 591,333.20.

Im Gebiet des Kantons wurden 719 Verkehrsunfälle verzeichnet, wobei 26 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 215 Verkehrsunfälle, wovon 5 mit tödlichen Verletzungen.

Bei der Brandversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen waren pro 1932 102,985 Gebäude im Schatzungswerte von Fr. 2,146,869,800.— versichert. Der Gesamtschaden der 230 pro 1932 festgestellten Brandfälle beträgt Fr. 906,317.—, die Elementarschadenvergütungen Fr. 5983.—. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 445,926.04 ab.

Die st. gallische Kantonalbank erzielte pro 1932 bei Fr. 20,600,357.53 Brutto-Einnahmen einen Nettogewinn von Fr. 1,954,615. 79.

Das Rebareal des Kantons beträgt pro 1932 178,63 ha. An der Spitze stehen Berneck mit 28,78 ha, Balgach 26,40 ha, Thal 20,03 ha, Mels 19,11 ha, Wartau 16,76 ha und Sargans mit 13,94 ha.

Die Waldfläche beträgt per 1. Juli 1932 43,706.89 ha, wovon 1034,06 ha Staatswald, 28,992.79 ha Gemeinde- und Korporationswald und 17,733.36 ha Privatwald.

Der Kanton St. Gallen hat 145 Privatalpen mit 9581 Normalstoss, 16 Korporationsalpen mit 1100, 157 Gemeindealpen mit 13,652 und 14 Alpen in gemischtem Besitz mit 16,076 Normalstoss.

Die Gesamtbetriebsfläche der st. gallischen Landwirtschaft beträgt 95,489 ha.

In den Hotels und Gasthöfen der Stadt St. Gallen sind im Jahre 1932 total 45,456 Personen abgestiegen. Zahl der Logiernächte 88,838.

Auf dem städtischen Fischmarkt wurden 1932 total 10,073 kg Süsswasserfische und 12,134 kg Meerfische verkauft.

Die Bodensee-Toggenburgbahn verzeichnet pro 1932 Fr. 3,071,803.— Betriebseinnahmen und Fr. 2,249,900.— Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuss von Fr. 821,903.—.

Die elektrische Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell hatte bei Fr. 633,752.— Betriebseinnahmen und Fr. 488,040.— Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von Fr. 145,712.—

Die Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen verzeichnet Fr. 275,348. 28 Einnahmen und Fr. 253,743. 36 Ausgaben. Einnahmenüberschuss Fr. 21,604. 92.

Die Fluglinien St. Gallen-Zürich und St. Gallen-Basel verzeichnen für das Jahr 1932 (1. Mai bis 31. Oktober) 71,040 Kurskilometer und 509 Flugstunden. Es wurden 688 Passagiere, 15,530 kg Post, 254 kg Fracht und 1732 kg Gepäck befördert.

Der Anteil am Ertrage des eidgenössischen Alkoholmonopols beträgt für den Kanton St. Gallen pro 1932 Fr. 515,215.80.

Das Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen verzeichnet pro 1932 einen Reingewinn von Fr. 1,420,000.—, das Gaswerk Fr. 1,101,000.—, das Wasserwerk Fr. 312,439.—. Die städtische Trambahn hatte bei Fr. 1,341,009.50 Betriebseinnahmen ein Defizit von Fr. 68,888.60. Nettoertrag der technischen Betriebe, abzüglich Ausgabenüberschuss der Trambahn, Fr. 2,764,551.19.

Das Wirtschaftsjahr 1932.

Das Jahr 1932 war wieder ein für die Wirtschaft an Enttäuschungen reiches. Der wirtschaftliche Nationalismus hat auf der ganzen Linie seinen verhängnisvollen Vormarsch fortgesetzt, und alle Massnahmen des Bundesrates und die grössten Anstrengungen der Wirtschaftsorganisationen und einzelner Interessenten haben eine weitere Senkung unseres Exportes nicht verhindern können. In der Stickerei-Industrie brachte das Jahr 1932 einen weitern starken Rückgang des Exports. Dieser schrumpfte auf rund 8000 q im Werte von rund Fr. 24,000,000.— zusammen, d. h. auf einen Zehntel desjenigen unmittelbar vor dem Kriege. Abgesehen davon, dass der wichtige und ausschlaggebende Faktor der Modegunst im Berichtsjahr keineswegs im erhofften Maße zu Hilfe kam, wirkten sich die vielen Absperrmassnahmen des Auslandes in unheilvoller Weise aus, ganz besonders im Verkehr mit den früheren Hauptabsatzgebieten: England, Nordamerika und Deutschland. Genauen Aufschluss über den Stickerei-Export im Jahre 1932 gibt folgende Zusammenstellung:

	Gewicht in q	Wert in Fr.
Plattstichgewebe	389,41	1,267,446.—
Kettenstichstickereien:		
Vorhänge	1446,81	2,398,758.—
andere	295,64	431,774.—
Plattstichstickereien:		
Besatzartikel	1639,95	4,461,438.—
Übertrag	3771,81	8,559,416.—

	Gewicht in q	Wert in Fr.
Übertrag	3771,81	8,559,416.—
Tüll- und Aetzstickereien	187,84	1,394,647.—
andere	4143,75	9,670,257.—
Handstickereien	0,60	6,355.—
Leinenstickereien	230,35	1,137,710.—
Seidenstickereien	361,65	2,941,075.—
Wollstickereien	51,43	191,196.—
Total	8747,43	23,900,656.—

Die von der Stickerei-Treuhandgenossenschaft seit dem Jahre 1923 durchgeführten Abwehrmassnahmen, Abbau des Stickmaschinenparks durch Aufkauf und Zerstörung der maschinellen Werkzeuge, wurde weiter fortgesetzt und brachte der von der Beschäftigungslosigkeit betroffenen Bevölkerung etwelche Erleichterung. Neben der durch Absatzausfall entstandenen Arbeitslosigkeit war eine der bedenklichsten Auswirkungen der Krise die, dass die noch vorhandene Beschäftigung sich angesichts der gesunkenen Verkaufspreise zu Sticklöhnen vollziehen musste, die keinen geschäftlichen Ertrag mehr garantierten. Eine Grundursache der bedenklichen Preisverhältnisse in der Stickerei war die Unterbietung durch die vorarlbergische Konkurrenz. Lange und schwierige Verhandlungen führten zu einer Neuordnung der schweizerisch-vorarlbergischen Stickereigeschäftsbeziehungen. Ein Vertrag über einheitliche Regelung der Stichpreise, der Arbeitszeit und des Musterschutzes ist mit 1. April 1933 in Kraft getreten. (Siehe Tageschronik.) Die Auswirkungen des gewaltigen Rückgangs der Beschäftigung in der Stickereistadt St. Gallen wird deutlich illustriert durch den starken Anstieg der Frequenz der öffentlichen Armenhilfe, die pro 1932 von total 10,400 Personen in Anspruch genommen wurde, d. h. von 16,25 % der Bevölkerung.

Eine vom Zentralverband für die schweizerische Handmaschinenstickerei an die Hand genommene Aktion zur Beschaffung von Arbeit für die darniederliegende Handmaschinenstickerei wies neue Wege für die Absatzförderung. Man nahm die Herstellung und den Vertrieb von gestickten Postkarten an die Hand und suchte durch Herstellung von Deckchen, Taschentüchern und gestickten Stoffen den Inlandmarkt zu erschliessen.

Um den starken Ausfall, den der Ruin unserer einst blühenden Stickerei als Hauptindustrie der ostschweizerischen Volkswirtschaft gebracht hat, nach Möglichkeit zu kompensieren, ist die Zentralstelle für Einführung neuer Industrien seit 1927 eifrig bemüht, industrielle Umstellungen auf andere Erzeugnisse zu beraten. Im Berichtsjahre sind trotz der Ungunst der Verhältnisse unter der Mitwirkung der genannten Zentralstelle im Kanton St. Gallen 13 neue Betriebe entstanden und zwar in der Stadt: eine Zelluloidfabrik (Kleinbetrieb), eine Fabrik für Leder- und Sportbekleidung, eine Herrenkleiderfabrik, eine Korsettfabrik, eine Handweberei, eine Regenmantelfabrik und eine Fabrik für die Herstellung von Halbedelmetallwaren; im Kanton: eine Sitzmöbelfabrik, eine Teppichfabrik, eine Handweberei, eine Kunstseidenzwirnerei und eine Berufskleiderfabrik. Die genannten Unternehmen beschäftigen rund 350 Arbeitskräfte.

Im Gewerbe führte die rückläufige Konjukturentwicklung in vielen Berufen zu äusserst scharfen Konkurrenzverhältnissen. Trotz dem Rückgang der Preise gelang es im wesentlichen nicht, die Löhne den gesunkenen Lebenskosten anzupassen. Die Einfuhrbeschränkungen, hauptsächlich gegen die übermässige Einfuhr aus Deutschland, brachten nur unvollkommenen Schutz. Für den Detailhandel erwuchsen scharfe Konkurrenten in den neuzeitlichen Erscheinungen auf dem Gebiete des Warenhandels: Epa- und Migrosgeschäfte. Das Gewerbe erhofft eine Besserung der Lage durch den berufsständischen Aufbau der Wirtschaft. Für das Baugewerbe war das Jahr 1932 speziell in der Stadt St. Gallen etwas günstiger als das vorangegangene. St. Gallen hat seit 1914 die grösste Bautätigkeit zu verzeichnen. Es wurden 40 neue Wohn- oder Geschäftshäuser mit 56 Wohnungen erstellt und in bestehenden Gebäuden 39 Wohnungen eingebaut, somit insgesamt 95 Neuwohnungen gebaut. Allerdings steht diese Bautätigkeit nicht im Einklang mit dem allgemeinen Geschäftsgang, und bereits wird aus Kreisen

des Hausbesitzes darauf aufmerksam gemacht, dass durch Überproduktion von Wohnungen der Wohnungsmarkt in besorgniserregender Weise beeinflusst werde.

Der Landwirtschaft brachte das Jahr 1932 trotz befriedigender Ernten infolge von Absatzstockungen der Erzeugnisse der Milchwirtschaft und des Sinkens der Viehpreise eine Verschärfung der Krise. Eine Stützung des Milchpreises, bezw. die Verhütung weiterer Senkungen, konnte nur mit Hilfsmitteln des Bundes erreicht werden. Die Tatsache, dass sich der Absatz von Milchprodukten ins Ausland (Käse, Kondenzmilch) zusehends verschlechtert, während die Milchproduktion zunimmt, zwang die landwirtschaftlichen Organisationen zum Zwecke der Milderung der Krise nach Abwehrmassnahmen zu rufen. Die Bestrebungen gehen dahin, durch behördliche Vorkehrungen die Viehhaltung dem eigenen Landbesitz anzupassen. Anderseits soll versucht werden, die Milchschwemme einzudämmen durch Umwandlung von Wiesland in Ackerboden und Förderung des Zuchtviehexports. Die Werbeaktion des Schweiz. Bauernverbandes für den Getreidebau hat sich in unserm Land so gut wie nicht ausgewirkt; hingegen hat die Butterproduktion unter dem Schutz des erhöhten Einfuhrzolles für dänische Butter stark zugenommen. Seit einigen Jahren ist die Erbsenkultur im Rheintal bis hinauf nach Wartau ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden. Die Erträgnisse beziffern sich jährlich auf Fr. 350,000.— bis Fr. 450,000. Die Gemeinde Henau urbarisierte durch Rodungen im Thurgebiet als Notstandsarbeit etwa 9,7 ha Staudenland, wodurch wertvolles Ackerland geschaffen wurde.

Die Jagdbeute des Jahres 1932 ist, weil infolge des durch den Kantonalen Patentjägerverband versuchten Boykotts bloss 101 Jagdpatente gelöst wurden (gegenüber 371 im Vorjahr), bedeutend geringer als frühere Jahre. Nach eingegangenen Berichten sind in den Jagdperioden vom 7. Sept. bis 30. Nov. 1621 Stück Haarwild erlegt worden, worunter 549 Rehböcke, 446 graue Hasen und 453 Füchse. Federwild wurden nur 841 Stück erlegt, worunter 365 Rabenkrähen und 210 Wildenten.

Die Fischerei hatte in bezug auf die Witterungs- und Wasserverhältnisse ein ziemlich günstiges Jahr. Die für eine grössere Anzahl fliessender Gewässser durchgeführte Fangstatistik zeigt ein Totalgewicht von 11,033 kg; durch schätzungsweise Ergänzung des durch diese Statistik ausgewiesenen Ertrags der übrigen fliessenden Gewässer exklusive Rhein- und Linthkanal ergäbe sich ein gesamter Fangertrag von zirka 16,800 kg. Da die Fischpreise stark zurückgegangen sind, ergibt sich trotz der grössern Menge gegenüber dem Vorjahr (15,500 kg) ein geringerer Wert der Fänge. Zum Schutze des Fischereigewerbes wurde die Felchen- und Forelleneinfuhr kontingentiert und der Einfuhrzoll für Felchen von Fr. 2.— auf Fr. 40.—, für Forellen von Fr. 15.— auf Fr. 60.— pro 100 kg erhöht. Auf Gesuch der st. gallischen Berufsfischer am Bodensee wurden auch die Patentgebühren neuerdings ermässigt. Der Reinertrag des Fischereiregals beläuft sich auf Fr. 40,870.60. Die Fangergebnisse der schweizerischen Bodenseefischerei des Jahres 1932 blieben erheblich hinter denen des Vorjahres zurück, das als das schlimmste Fehljahr seit 1914 bezeichnet worden war. Der Ertrag an sämtlichen Fischarten ist dem Gewicht nach um rund 12,000 kg und dem Werte nach um rund Fr. 42,000.— geringer als im Jahre 1931, weil insbesondere der Blaufelchenfang sowohl während der Sommermonate als auch zur Laichzeit arg versagte. Infolge beständigen Sinkens der Fischpreise fiel der Durchschnittswert der Bodenseefische gegenüber dem Vorjahr von Fr. 1.94 auf Fr. 1.76 per kg.

Die Lebenshaltungskosten erfuhren neuerdings eine merkliche Senkung. Die Gesamtindexziffer ging in St. Gallen von 134,5 auf 127 Punkte zurück. (Indexziffer 1914 = 100.) An diesem Rückgang partizipieren die Nahrungsmittel mit 9, Heizung, Beleuchtung und Reinigung mit 3,5, Bekleidung mit 11,8 und die Miete mit 1,3 Punkten.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Corporation St. Gallen; Jahresberichte 1932 des Kantonalen Gewerbeverbandes, Amtsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat, Verwaltungsrechnung und Geschäftsbericht des Stadtrates St. Gallen pro 1932, Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St. Gallen 1932.

Toten-Tafel.

1932.

Dezember 4. Im Alter von 67 Jahren starb während eines Kuraufenthaltes in Lindau Ernst A. Steiger-Züst, St. Gallen, eine bekannte Persönlichkeit der ostschweizerischen Industrie. Er war Mitglied der Schweizerischen Handelskammer und der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung. In frühern Jahren war er Präsident des Industrievereins St. Gallen und stand lange Jahre an der Spitze des Verbandes der Kettenstichfabrikanten. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 573.)

Dezember 10. In St. Gallen starb im Alter von 74 Jahren Stiftsbibliothekar Prälat Dr. Adolf Fäh. Vor seiner Berufung zum Vorstand der st. gallischen Stiftsbibliothek 1892 war er von 1882 bis 1885 Kaplan in Waldkirch, hernach Pfarrer an der Missionsstation Speicher. Dr. Fäh war ein Gelehrter, der in den engsten Beziehungen zum Volke stand. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich um die

kulturgeschichtliche Erforschung der Stickerei. Er gehörte zu den ersten Förderern der Heimatschutzbewegung auf st gallisch-appenzellischem Boden. Während einer Reihe von Jahren wirkte er als Dozent an der Handelshochschule. Von seinen wissenschaftlichen Publikationen seien genannt ein Grundriss der Geschichte der bildenden Künste, ferner ein Tafelwerk über die Kathedrale in St. Gallen und die Baugeschichte der Stiftsbibliothek im 69. Neujahrsblatt des Historischen Vereins. Dazu kommen einige Arbeiten auf dem Gebiete der Stickerei, wie sein Beitrag zur Geschichte der Handstickerei von Appenzell I. Rh., Die Spitze, eine Blüte der Renaissance; die Sammlung Iklé. Neben seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Tätigkeit war Dr. Fäh auch auf sozialem Gebiete tätig, als Führer der männlichen katholischen Jugend. Er wirkte während Jahrzehnten als Präses der Jünglingskongregation St. Gallen und war Gründer und erster Redaktor der Vereinszeitschrift „Die Zukunft". („Ostschweiz" Nr. 575 und 594; „St. Galler Tagblatt" Nr. 583.)

Dezember 14. In Kappel starb alt Gemeinderatsschreiber Jakob Tödtli, geb. 1849, der fast 52 Jahre als Sekretär, Sektionschef und Zivilstandsbeamter der Gemeinde gedient hatte. Der Verstorbene hatte sich früher dem Lehrerberuf gewidmet; deshalb betätigte er sich auch als Amtsmann auf dem Gebiete der Schule als Mitglied der Gemeindeschulbehörde und als Bezirksschulrat.

1933.

Januar 5. Im Krankenhaus Uznach starb 61jährig Kantonsrat Hermann Tobler, Gründer und Direktor des Landerziehungsheims Hof Oberkirch bei Kaltbrunn. Der Verstorbene war Bürger von St. Gallen, besuchte die dortigen Schulen und erwarb sich nach Absolvierung der Kantonsschule das Reallehrerpatent. Hernach war er als Lehrer in England tätig. Nach seiner Rückkehr in die Heimat amtete er interimsweise an der Knabenrealschule „Bürgli". Dann wirkte er als Lehrer an der 1899 gegründeten Handelsakademie und an der Verkehrsschule und leitete zu gleicher Zeit das kantonale Schülerhaus, bis er 1907 sein eigenes Erziehungsinstitut gründete. Neben seiner beruflichen Inanspruchnahme diente er der Öffentlichkeit lange Jahre als Bezirksschulrat und seit 1920 als Vertreter der freisinnigen Partei im Kantonsrat. („St. Galler Tagblatt" Nr. 11 und 15; „Linth" Nr. 3.)

Januar 5. Im Notkerianum in St. Gallen starb Emil Schubiger-Fornaro, Teilhaber und Verwaltungsratspräsident der A.-G. E. Schubiger & Cie., Seidenstoffabrikation, in Uznach. In jüngern Jahren hatte Schubiger auch am öffentlichen Leben regen Anteil genommen. Während mehrerer Amtsdauern war er Mitglied des Gemeinderates, und von 1903 bis 1912 sass er im Kantonsrat. Bis zu seinem Tode gehörte er dem Verwaltungsrat der Bodensee-Toggenburgbahn an und stand viele Jahre an der Spitze des Verwaltungsrates der Leih- und Sparkasse vom Seebezirk und Gaster in Uznach. („Ostschweiz" Nr. 15; „Linth" Nr. 3.)

Januar 14. In Altenrhein verunglückte auf einem Versuchsflug Hauptmann Hans Wirth, Direktor des Flugplatzes, und starb nach kurzer Zeit im Krankenhaus Rorschach im Alter von 35 Jahren.

Januar 16. Nach längerer Krankheit starb Kunstmaler Otto Meyer im Alter von 48 Jahren. Aus Bern gebürtig, lebte er nach Abschluss seiner Studien fast zwei Jahrzehnte in Amden. Er war seit einigen Jahren Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Zürich.

Januar 25. In Lutzenberg bei Rheineck starb Fräulein Emma Zehnder, alt Lehrerin, im 74. Lebensjahr. Sie wirkte von 1899 bis 1915 an der Mädchenunterschule in St. Gallen und leistete neben ihrem Berufe wertvolle Arbeit als Pionierin für Mädchen- und Frauenbildung. („St. Galler Tagblatt" Nr. 79; „Volksstimme" Nr. 42.)

Februar 23. In Degersheim starb der während 25 Jahren dort praktizierende Arzt Dr. Werner Streuli. Ausserhalb seiner reichen beruflichen Tätigkeit diente er der Gemeinde während mehrerer Amtsdauern als Mitglied des evangelischen Primarschulrates und Präsident des Realschulsates.

Februar 26. In Zürich starb Ingenieur Jakob Martin Lüchinger von Oberriet, geboren 1859. Er durchlief die st. gallische Kantonsschule und bildete sich nachher an der Eidgenössischen technischen Hochschule zum Ingenieur aus. 1886 wurde er Bahningenieur bei den damaligen V. S. B. und 1887 trat er in die Baufirma Locher & Cie. in Zürich ein, in der er zum Oberingenieur und Teilhaber emporstieg. Von 1906—1913 las er als Dozent an der Eidgenössischen technischen Hochschule, war auch Mitglied der eidgenössischen Wasserwirtschaftskommission und beschäftigte sich mit den schweizerischen Schiffahrtsbestrebungen, speziell den ostschweizerischen.

März 6. Im Alter von erst 46 Jahren starb Jakob Leu, Direktor der Bank in Ragaz.

März 14. In St. Gallen starb im Alter von 66 Jahren Ingenieur Jakob Sonderegger. Der Verstorbene stammte aus Heiden, besuchte die Kantonsschule in St. Gallen und das Polytechnikum in

Zürich. Seit vielen Jahren führte er in St. Gallen ein eigenes Ingenieurbureau, unter dessen Leitung eine Anzahl hydraulicher Anlagen der Ostschweiz entstand.

März 27. In St. Gallen starb im 55. Altersjahre der in weiten Kreisen als Vermessungstechniker und Projektverfasser bekannte Konkordatsgeometer J. Schneebeli.

März 30. Im Alter von 42 Jahren starb in St. Gallen-W. Walter Kellenberger, Prokurist bei der Firma E. Grossenbacher & Cie., der als Förderer des Turnwesens in Stadt und Kanton in hohem Ansehen stand. („St. Galler Tagblatt" Nr. 161.)

April 5. In Bischofszell starb nach kurzer Krankheit im Alter von 53 Jahren David Tobler, Chef der Konserven- und Pomolfabrik daselbst. Tobler stammte aus Thal und hatte sich vom einfachen Bauernknecht zum Grossindustriellen hinaufgearbeitet. Er kam vor etwa 25 Jahren als Verwalter der Mostereigenossenschaft nach Bischofszell. Nach einigen Jahren machte er sich dann selbständig, indem er aus kleinen Anfängen heraus die Konservenfabrik schuf und dieser nach dem Krieg die Pomolfabrik angliederte. In dieser Hinsicht wurde er in der alkoholfreien Obstverwertung führend und machte den Obstplatz Bischofszell zu einem international bekannten Exportort. Neben seiner Tätigkeit für die Probleme zeitgemässer Obstverwertung hatte sich der Verstorbene auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Er war Mitglied des Gemeinderates von Bischofszell, der evangel. Kirchenvorsteherschaft Bischofszell-Hauptwil und freisinniger Abgeordneter in den thurgauischen Grossen Rat. („St. Galler Tagblatt" Nr. 181.)

April 10. In Grabs ist im 63. Altersjahr der frühere Stickereifabrikant Florian Tischhauser gestorben. Der Heimatgemeinde diente er während einer Reihe von Jahren als Gemeindammann und Bezirksrichter; während fünf Amtsdauern, von 1909 bis 1924, gehörte er als Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei des Werdenbergs dem st. gallischen Grossen Rate an.

April 11. In Gossau starb 81jährig der frühere langjährige Gemeindeammann von Oberbüren Johann Eusebius Mauchle, wohnhaft gewesen in Aufhofen-Niederwil.

April 12. Im Alter von 82 Jahren starb Prälat Josef Huber, Pfarr-Resignat in Mörschwil. Prälat Huber stammte aus Appenzell, wurde 1884 zum Priester geweiht, wirkte von 1884 bis 1885 als Pfarrvikar in Tübach, nachher als Kaplan in Mörschwil, wo er im Jahre 1890 als Pfarrer gewählt wurde und bis 1932 wirkte, um dann in den Ruhestand zu treten. Der Verstorbene gehörte etwa 30 Jahre dem Bezirksschulrate von Rorschach an und stand ebenfalls jahrzehntelang dem Ortsschulrat von Mörschwil als Präsident vor. („Ostschweiz" Nr. 176.)

April 19. In St. Gallen, wo er seine letzten Jahre verlebte, starb alt Gemeindehauptmann Adolf Näf. Anfänglich als Kaufmann in Waldstatt tätig, trat er bald in den öffentlichen Dienst der Gemeinde als Gemeindeschreiber, Gemeinderat und Gemeindehauptmann. Er war auch langjähriges Mitglied des ausserrhodischen Kantonsrates (1888—1905) und der Landesschulkommission. Näf stammte aus Oberuzwil und erreichte ein Alter von beinahe 87 Jahren. („St. Galler Tagblatt" Nr. 191.)

Mai 1. Im Kantonsspital St. Gallen starb 56jährig Kanonikus Augustin Schönenberger, Pfarrer von Oberbüren. Der Verstorbene war in Gähwil bei Kirchberg geboren, woselbst er nach seinen Studien an der Stiftsschule Einsiedeln und in Freiburg seine erste praktische Tätigkeit als Pfarrvikar ausübte. Später wirkte er längere Zeit als Kaplan in Rorschach und zuletzt während 13 Jahren als Pfarrherr in Oberbüren. Als solcher diente er der Öffentlichkeit auch als Ortsschulratspräsident und Bezirksschulrat. („Ostschweiz" Nr. 209.)

Mai 2. Im Alter von 85 Jahren starb in St. Gallen Otto Alder, Senior der stadt-st. gallischen Industriellen und hervorragender Vertreter der st. gallischen Landesindustrie. Alder war 1849 in Hemberg geboren. 1860 liess sich seine Familie in St. Gallen nieder. Nach Absolvierung der Merkantilabteilung der Kantonsschule trat Alder eine Lehrstelle in einer Stickerei-Exportfirma an. Nach einem 4jährigen Aufenthalt in Indien wandte sich der junge Mann der damals mächtig aufblühenden Stickereiindustrie zu und betätigte sich in der neugegründeten Firma Seiler & Alder. Aus kleinen Anfängen heraus erwuchs im Laufe der Zeit die Firma Otto Alder & Cie., die sich 1908 im eigenen modernen Neubau an der Teufnerstrasse installierte und in allen Weltteilen guten Klang hatte. Seit 1893 war Otto Alder Mitglied des Kaufmännischen Direktoriums und von 1916—29 dessen Präsident. Neben seiner Tätigkeit im Kaufmännischen Direktorium wirkte Alder als Mitglied des Vorstandes der Vereinigung Schweizerischer Stickerei-Exporteure bis 1932. Ferner stellte er seine Arbeitskraft in den Dienst der Stickerei-Treuhandgenossenschaft, des Stickfachfonds und des Industrie- und Gewerbemuseums. Über das Wirken des Verstorbenen geben seine autobiographischen Schriften „Jugenderinnerungen" und „Rückschau eines Vierundachtzigjährigen", welch letztere kurz vor seinem Ableben erschien, Auskunft. („St. Galler Tagblatt" Nr. 209; Jahresbericht 1932 des Kaufm. Direktoriums.)

Mai 4. Im Alter von 86 Jahren starb in St. Gallen Joh. Ulr. Halter-Röllin, langjähriger eifriger Förderer katholischer Wohlfahrtsinstitutionen, insbesondere als Mitbegründer und Präsident des Vinzentiusvereins. („Ostschweiz" Nr. 216.)

Mai 7. Im Alter von 86 Jahren starb Kapellmeister Albert Meyer in St. Gallen, vieljähriger Leiter der Abonnementskonzerte und verdienter Förderer der Musikpflege. 1847 in St. Gallen geboren, kam er mit 16 Jahren an das Konservatorium in Stuttgart. Seine praktische Tätigkeit begann er als Musikdirektor in Altstätten und siedelte 1867 in seine Vaterstadt über, wo er eine rege Tätigkeit als Pianist, Kammermusikspieler und Lehrer entfaltete. 1877 übertrug ihm der neugegründete Konzertverein St. Gallen die Leitung, die er bis 1915 innehatte. Als Komponist trat Meyer an die Öffentlichkeit mit Orchesterkompositionen. Sein grösstes Werk ist das für die auf 1903 projektierte st. gallische Zentenarfeier komponierte Festspiel „Walthari", das 1905 und 1915 konzertmässige Aufführungen in St. Gallen erlebte, aber erstmals am Kantonalen Turnfest in Rorschach 1927 auf der Bühne aufgeführt wurde. („St. Galler Tagblatt" Nr. 220 und 222; „Ostschweiz" Nr. 216.)

Mai 15. Nach schwerer Krankheit ist in Wil im Alter von 62 Jahren Nationalrat Friedrich Pestalozzi, der freisinnige st. gallische Bauernvertreter in der Bundesversammlung, gestorben. Pestalozzi war 1871 in Zürich geboren, wo er die Kantonsschule besuchte, um darauf sich landwirtschaftlichen Studien in Lausanne, Zürich, Halle und Berlin zu widmen. 1896 erwarb er den Gutsbetrieb Hofberg bei Wil. 1921 wurde er in den Grossen Rat gewählt, und 1929 trat er als Nachfolger von Nationalrat Gabathuler in den Nationalrat ein. Neben der Bebauung seines grossen bäuerlichen Besitzes stellte sich Pestalozzi der Landwirtschaft in einer grossen Reihe von Institutionen und Vereinen zur Verfügung und förderte mit Sachkenntnis und grossem Fleiss die Interessen dieser Berufsgruppe. („St. Galler Tagblatt" Nr. 227.)

Juni 9. In Wattwil starb alt Kantonsrat Johann Schröter, Metzgermeister, im Alter von 58 Jahren. Er diente der Gemeinde Wattwil während mehrerer Amtsdauern als Gemeinderat und Präsident der katholischen Kirchgemeinde. Von 1912—1930 gehörte er als Vertreter der katholisch-konservativen Partei dem Grossen Rate an. („Ostschweiz" Nr. 272.)

Juni 13. In St. Gallen verschied an den Folgen eines Schlaganfalles Musikdirektor Gustav Baldamus, geboren 1862 in Braunschweig. 1889 kam Baldamus als Lehrer für Gesang und Klavier an die st. gallische Kantonsschule, in welcher Stellung er bis 1926 verblieb. Neben seinem Lehramt betätigte er sich als Chorleiter und widmete sich der Männerchorkomposition. Von 1899 bis 1919 leitete er den Männerchor „Liederkranz" Lachen-Vonwil, von 1904 bis 1916 den Männerchor „Sängerbund" St. Fiden und von 1919 bis 1922 die „Liedertafel" St. Gallen. Viele Jahre dirigierte er auch den Töchterchor „Liederkranz" St. Gallen. Seit den 90er Jahren gab es sozusagen kein Sängerfest, an dem nicht Lieder von Baldamus gesungen wurden. Neben einfachen und anspruchsvolleren A-cappella-Chören versuchte er sich mit Glück an grösseren Chorkompositionen mit Begleitung des Orchesters. („St. Galler Tagblatt" Nr. 287; „Ostschweiz" Nr. 278.)

Juni 17. Im Kantonsspital St. Gallen starb alt Seminardirektor Dr. Theodor Wiget, geboren 1850 in Altstätten, wo sein Vater als Reallehrer und Inhaber eines Knabeninstituts tätig war. Nach Absolvierung des Gymnasiums in St. Gallen erwarb sich Wiget vorerst das st. gallische Reallehrerpatent und setzte dann seine Studien in Philosophie, Pädagogik und Literatur an der Universität Leipzig fort, wo er in nähere Beziehung trat mit den Trägern der Herbart-Zillerschen Pädagogik, Tuiskon Ziller, Rein u. a. Seinen ersten Wirkungskreis fand Wiget als Lehrer im Institut seines Vaters, das inzwischen nach Rorschach verlegt worden war. Dann übernahm er als junger Pädagoge die Leitung des Kantonalen Lehrerseminars in Chur, entwickelte eine reiche publizistische Tätigkeit und wurde mit seinem Bruder Gustav der Wegbereiter der Herbart-Zillerschen Pädagogik in der Schweiz. Nach einem zweijährigen Weiterstudium an der Universität Leipzig, das er mit der Dissertation über Pestalozzi abschloss, wurde er 1891 zum Direktor des st. gallischen Lehrerseminars Rorschach gewählt. 1895 folgte er einem Rufe als Rektor und Leiter des Internats an der Kantonsschule Trogen, und 1910 trat er in den Ruhestand, um sich ausschliesslich literarisch auf dem Gebiete der Pestalozzi- und Herbartforschung zu betätigen. Im 75. Altersjahre übernahm er noch die Organisation und Leitung der Handelsschule in St. Moritz während zwei Jahren und kurz darauf interimsweise die Direktion des Internationalen Töchterinstituts in Fetan während eines Sommers. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Buchs. („St. Galler Tagblatt" Nr. 285 und 300; „Ostschweiz" Nr. 280.)

Juli 4. Im Alter von 69 Jahren starb in St. Gallen Dr. jur. Richard Wetter. Seit einer Reihe von Jahren amtete Wetter, der ursprünglich Advokat gewesen war, als Vermittler. Ausserdem war er Präsident des Kantonalen Einigungsamtes und Mitglied des Gewerblichen Schiedsgerichtes. Von 1913 bis 1918 war er als Oberstleutnant Grossrichter der 6. Division.

Juli 8. In Unterwasser starb beinahe 70jährig der Gemeindammann von Alt St. Johann Gottlieb Looser, der der Gemeinde während 42 Jahren in verschiedenen Beamtungen gedient hatte. Von 1891 bis 1910 war Looser ordentliches Mitglied des Gemeinderates und seither bis zu seiner Erkrankung Gemeindammann. Ausserdem war er mehrere Jahre Mitglied des Bezirksgerichts und des Grossen Rates. („St. Galler Tagblatt" Nr. 324.)

Juli 21. An einem Schlaganfall starb Bezirkstierarzt Josef Zindel in Uznach. 1869 in seiner Heimatgemeinde Oberurnen geboren, eröffnete er 1893 in Uznach seine tierärztliche Praxis und führte das Gasthaus zum „Linthhof", seit 1898 das Gasthaus zur „Krone". 1911 wurde er Bezirkstierarzt. Einige Jahre war Zindel auch Mitglied des Bezirksgerichts See. („Ostschweiz" Nr. 343.)

Juli 26. In St. Gallen starb Carl Blumer-Diethelm im 71. Altersjahre. In St. Gallen aufgewachsen, absolvierte er die kaufmännische Lehre im väterlichen Fabrikations- und Handelsgeschäft der Firma Blumer & Wild und gründete, nach längerem Auslandsaufenthalt nach St. Gallen zurückgekehrt, die Firma Blumer, Lehmann & Cie., ein Fabrikationsgeschäft für Rideaux, aus dem nach einigen Jahren das Haus Zürcher & Zollikofer hervorging. Später übernahm Carl Blumer das väterliche Geschäft und führte es mit Cäsar Altherr unter der Firma Blumer & Altherr bis 1910. Seither widmete sich Blumer gemeinnützigen Werken, insbesondere der St. Gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose. („St. Galler Tagblatt" Nr. 351.)

Juli 31. Im 78. Altersjahre starb in st. Gallen Professor Dr. Ed. Otto Schulze, alt Rektor der Handelshochschule. Der Verstorbene wirkte von ihrer Gründung 1899 an bis 1931 als ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre und von 1904 bis 1920 als Rektor der St. Gallischen Handelshochschule. Seiner deutschen Heimat treu zugetan, übernahm er bei Ausbruch des Weltkrieges die Leitung der deutschen Wohlfahrtspflege in St. Gallen und führte dann während zehn Jahren die Geschäfte des Vorsitzenden des Deutschen Hilfsvereins. („St. Galler Tagblatt" Nr. 363.)

August 6. Während eines Erholungsaufenthaltes starb im Spital Chur Kantonsrat Alfred Meyerhans, Buchdrucker, in Wil. In Wil 1878 geboren, gab er vor etwa 30 Jahren den „Wiler Anzeiger" heraus, der dann an den „Wiler Boten" überging. („Ostschweiz".)

August 10. Im Alter von 63 Jahren starb in Marbach Gemeindammann Eduard Kobelt. Er war seit 1921 Mitglied des Gemeinderates und seit 1924 Gemeindammann.

August 26. In Zürich verschied alt Redaktor und Verleger Theodor Wirth im Alter von 87 Jahren. Er wirkte von 1871 bis 1879 als Pfarrer in Wartau, Bussnang und Ebnat. Im Jahre 1877 leitete er gemeinsam mit Pfarrer Amstein in Wigoltingen die „Thurgauer Volkszeitung". In Ebnat gründete er ein demokratisches Wochenblatt „Der Freimütige", das sich namentlich auch der Arbeiterinteressen annahm. Nach seinem Rücktritt vom Pfarramt widmete er sich der politischen Tätigkeit. Er übernahm in Pfäffikon (Zürich) Buchdruckerei und Verlag des „Wochenblattes des Bezirkes Pfäffikon", das er unter dem Namen „Der Freimütige" weiterführte. 1881 übersiedelte Wirth mit Blatt und Druckerei nach St. Gallen. Hier trat er besonders hervor als Gründer und Verleger des „St. Galler Stadtanzeigers" und zusammen mit Theodor Curti und J. A. Scherrer-Füllemann als Gründer und langjähriger Führer der Demokratischen Partei des Kantons St. Gallen. Zur Zeit der Verfassungsrevision von 1888/89 stand er als Politiker und Verfassungsrat im Vordergrund der politischen Kämpfe. 1893 verkaufte er den „St. Galler Stadt-Anzeiger" an eine Aktiengesellschaft, doch gehörte er bis zum Jahre 1897 dem Verwaltungsrat an. Im Jahre 1896 liess er sich in Zürich nieder, wo er die Illustrierten schweizerischen Sonntagsblätter als Beilagen zu Tageszeitungen herausgab.

September 21. In Jona starb im 71. Altersjahr alt Gemeindammann Anton Helbling. Der Verstorbene bekleidete mehrere Jahrzehnte hindurch in seiner Heimatgemeinde verschiedene Beamtungen, war von 1916—1927 Gemeindammann und während einer Amtsdauer Vertreter der Freisinnigen des Seebezirkes im Grossen Rat.

September 21. Im 84. Altersjahre starb in Marbach alt Kantonsrat Jakob Kobelt, der während mehrerer Jahre seine Heimatgemeinde im Grossen Rat vertreten hatte.

September 25. Im Stift Einsiedeln starb Pater Dr. Fridolin Segmüller O. S. B. Geboren 1859 in Altstätten, durchlief er die Stiftsschule Einsiedeln und wurde 1883 zum Priester geweiht. Nach kurzer Tätigkeit als Vikar in St. Imier wirkte der Verstorbene als Lehrer an der Stiftsschule; von 1896 bis 1906 versah er die Verwaltung der Propstei St. Gerold im Vorarlberg und von 1906—1910 die Ökonomieverwaltung am Ordenskolleg St. Anselm in Rom, woselbst er auch eine Professur bekleidete. 1910 wurde er als Lehrer für Kirchengeschichte ans Stift zurückberufen. 1912 übernahm er das Amt eines Fraterinstruktors; seit 1916 wirkte er als Spiritual im Schwesterninstitut Menzingen, von 1919—1924 in gleicher Eigenschaft in Neu St. Johann, hernach in Ascona, und endlich als Beichtiger im Dominikane-

rinnenkloster St. Peter auf dem Bach; zugleich bekleidete er das Amt eines Staatsarchivar-Stellvertreters. Pater Dr. Segmüller entfaltete auch eine reiche schriftstellerische Tätigkeit, vor allem auf dem Gebiete der Kirchengeschichte. Seine Verdienste um die Wissenschaft ehrte die Universität Freiburg anlässlich seines 70. Geburtstages mit der Verleihung des Ehrendoktors. („Ostschweiz" Nr. 450.)

Oktober 3. Im Alter von 73 Jahren starb in St. Gallen Jean Beckerelli, der in der Schweiz und im Ausland bekannte einzigartige Zauberkünstler.

Oktober 5. In Mels, wo er seit vielen Jahren die ärztliche Praxis ausübte, starb im 66. Altersjahr Dr. med. Josef Gubser.

Oktober 7. In Oberriet wurde alt Gemeindammann Kolb zu Grabe getragen. Er diente der Gemeinde Oberriet von 1908—1914 als Gemeindammann und war viele Jahre Präsident der Ortsgemeinde, der Schul- und Kirchgemeinde. Von 1895—1912 sass Kolb im Kantonsrat und während beinahe 20 Jahren im Bezirksgericht Oberrheintal.

Oktober 10. In St. Gallen starb im 79. Altersjahr Robert Sturzenegger-Meyer, Gründer der bekannten Stickereifirma Sturzenegger & Tanner.

Oktober 14. Im Alter von 86 Jahren starb in Häggenschwil alt Kantonsrat Joh. Benedikt Angehrn, Müller und Landwirt. Er wirkte auch in verschiedenen Ämtern im öffentlichen Dienst der Gemeinde.

Oktober 16. In Berneck starb 66jährig Fritz Schelling zum Volksmagazin, Mitbegründer und Geschäftsführer der Weinbaugenossenschaft und vielseitiger Amtsmann.

Oktober 20. In Bruggen (St. Gallen-W) starb alt Tierarzt Arnold Schildknecht, geboren 1866. In Bruggen aufgewachsen, liess er sich dort nach Abschluss seiner Studien als Tierarzt nieder. Schildknecht betätigte sich auch im politischen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde; er war in den 90er Jahren Führer der Freisinnigen von Straubenzell und versah verschiedene Gemeindeämter. Von 1900—1909 war er Mitglied des Grossen Rates.

Oktober 30. In Wittenbach starb Pfarrer Josef Helg, Collegienrat und Schulratspräsident, früher langjähriger Kinderpfarrer in Rorschach, der sich auch auf dem Gebiete der katholischen Arbeiterorganisationen betätigte. („Ostschweiz" Nr. 506.)

November 3. Im 71. Altersjahr starb in St. Gallen der Müllerei-Industrielle Adolf Hungerbühler-Sand. Im Müllereifache aufgewachsen, übernahm er von seinem Vater die ehemalige Zweibruggenmühle an der Sitter. Nach dem Brande 1902 errichtete er das den technischen Fortschritten angepasste Müllereigeschäft beim Bahnhof Bruggen. Hungerbühler war während zwei Amtsdauern 1915—21 Mitglied des Schulrates von Straubenzell und sass von 1915—18 im Kantonsrat. („St. Galler Tagblatt" Nr. 522.)

November 5. In Unterrindal starb Sekretär Karl Egli, einer der bekanntesten Amtsmänner des Toggenburgs im 71. Altersjahr. Der Verstorbene versah seit 1887 das Amt des Gemeinderatsschreibers von Lütisburg und wirkte ferner im Dienste der Öffentlichkeit als Bezirksschulrat, Kirchenvorsteher und Synodalrat.

November 9. Im 61. Altersjahr starb in St. Gallen Ingenieur Alfred Ziegler, seit vielen Jahren als kantonaler Wasserrechtsingenieur im Dienste des st. gallischen Justizdepartements stehend. Ziegler galt als Autorität auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft und in Wasserrechtsfragen. („St. Galler Tagblatt" Nr. 530).

November 17. Im Notkerianum in St. Gallen starb alt Kantonsrat Johann Braun, Gemeinderatsschreiber von Bronschhofen. Er stand im 58. Altersjahre und gehörte früher als Vertreter der konservativen Partei des Bezirkes Wil dem Grossen Rate an.

November 18. In Gossau starb alt Nationalrat Othmar Staub im Alter von fast 87 Jahren. In Gossau aufgewachsen, war Staub ursprünglich Lehrer und übte diesen Beruf von 1869—1873 in Ganterschwil aus. Dann wurde er zum Bezirksamtsschreiber im Alttoggenburg, 1877 als solcher in Gossau gewählt. 1879 erfolgte seine Wahl zum Bezirksammann von Gossau, welches Amt er bis 1924 inne hatte; 1882 trat Staub erstmals in den Grossen Rat ein, den er zweimal präsidierte. Von 1888—1919 sass er im Nationalrate; während einiger Jahre präsidierte er die katholisch-konservative Gruppe. In der Gemeinde und im Bezirk Gossau war er während Jahrzehnten der prominenteste Führer der konservativen Partei. („Ostschweiz" Nr. 537; „St. Galler Tagblatt" Nr. 545.)

November 24. In St. Gallen starb unerwartet Reallehrer Othmar Mauchle, geb. 1869. Nachdem er das Seminar Rorschach durchlaufen hatte und kurze Zeit als Primarlehrer tätig gewesen war, bildete er sich an der Universität Zürich zum Reallehrer aus, wirkte dann an den Realschulen Schänis

und Rorschach und seit 1907 an der Mädchenrealschule Talhof in St. Gallen. Mauchle gehörte zu den Führern der Lehrerschaft und leistete ihr als Präsident der städtischen Bezirkskonferenz, als Mitglied des Vorstandes des K. L. V. und als langjähriger Präsident der st. gallischen Sekundarlehrerkonferenz hervorragende Dienste. Seit zwei Jahren war Mauchle auch Mitglied des Bezirksschulrates. („St. Galler Tagblatt" Nr. 556 und Nr. 572.)

Das Wetter im Jahre 1933.

Der Dezember 1932 hatte wie seine Vorgänger seit dem September einen milden Charakter mit wenig Niederschlag und deshalb einen Temperaturüberschuss von 1,1° bei einem Mittel von 0,2°. Die erste Hälfte war kälter als die zweite und brachte nach einem Schneefall in der Nacht zum 9. für einige Tage eine Schneedecke von wenigen Zentimetern. Der kälteste Tag hatte bloss — 4,1° im Mittel. Nach einer „grünen Weihnacht" nahm der Dezember bei völlig aperem Boden Abschied.

Das Jahr 1932 hat mit dem Mittel von 7,2° Celsius genau den 60jährigen Durchschnitt. Hingegen ist die Niederschlagsmenge von 1380,8 Millimeter um deren 56 grösser als normal.

Während das erste Drittel des Januars noch recht mild war, mit Mittagstemperaturen bis + 7°, trat mit dem 10. eine Wendung ein, die bis zum letzten Monatsdrittel zu einer anhaltenden Kälteperiode mit einer Schneedecke bis 25 cm ausartete, die Tagesmittel von — 10 bis — 12,8° aufwies und das Monatstemperaturmittel auf — 3,8° hinunterdrückte. Gegen Ende des Monats trat dann wieder mit Tauwetter und Regen ein gerne gesehener Umschlag ein, und die ersten Tage des Februars räumten mit dem Schnee gänzlich auf. Der Februar brachte dann vorerst mildes Wetter mit Ausnahmstemperaturen bis 16° am Mittag. Vom 11. an zeigte sich bereits Tendenz zu einer bleibenden, wenn auch geringen Schneedecke bis zum Monatsende. Die tiefste Temperatur des Winters 1932/33 hatte die Nacht vom 24. zum 25. mit — 13,2°. Das Monatstemperaturmittel beträgt — 1°.

Der März war ein ziemlich heller, schneeloser Monat. Einzig am 21. lag 10 cm Neuschnee, der aber am folgenden Tage in der Niederung wieder weggeschmolzen wurde. Ein Charakteristikum des März war das verhältnismässig häufige Auftreten des Biswindes, der am 23. Sturmesstärke annahm. Die letzten Tage waren wieder mild. Im ganzen zählte der März 18 Tage ohne Niederschlag und hat eine durchschnittliche Temperatur von + 4°.

Der April hatte mit Ausnahme eines schroffen Kälteeinbruchs mit Schneefall vom 19. bis 23., wo jede Nacht geringe Kältengrade aufwies, mildes, sonniges und trockenes Wetter. Das Monatstemperaturmittel ist mit 7° um 0,1° über normal.

Dagegen war der Mai ein überaus sonnenarmer, regenreicher Monat und weist deshalb nur 9,9° Temperaturdurchschnitt auf, gegenüber 11,3° normal. Die Niederschlagsmenge erreichte die Höhe von 205,1 mm, denn nur 8 Tage waren ohne Niederschlag. Die höchste Temperatur betrug 20,2°, ein Maximum, das schon der April erreicht hatte. Dafür zwangen die niedern Temperaturen, die den Höhenlagen über 1000 m vorübergehend Schneefall brachten, wiederholt zum Einheizen.

Auch der Juni war sehr kühl und hatte nur an 7 Tagen, vom 2. bis zum 8., keinen Niederschlag. Das Temperaturmittel von 12,1° ist um 2,4° tiefer und die ausserordentliche Niederschlagsmenge von 264,3 mm, zum grössten Teil das Resultat einer 22 Tage dauernden Regenperiode, um 91 mm, d. h. 53 % grösser als normal.

Erst der Juli kennzeichnete sich als warmer und trockener Sommermonat, dessen Temperaturdurchschnitt von 17,2° das 60jährige Monatsmittel um 0,8° übersteigt. Immerhin hatte der Juli noch eine respektable Regenmenge von 198 mm, wovon allein am 29. 51,8 mm fielen; während der 28. die höchste Mittagstemperatur des Monats, 27,9°, aufwies.

Der schönste Sommermonat war der August, der auch den wärmsten Tag des Jahres (11.) mit einem Mittel von 24,4° zu verzeichnen hat Das Wärmemittel des Monats beträgt 16,9°. Nur 12 Tage, hauptsächlich im zweiten Drittel, hatten Niederschlag; darum ist die Niederschlagsmenge von nur 53,4 mm um deren 100 tiefer als normal und um 145 niedriger als im vorausgegangenen Juli. Eine angenehm auffallende Erscheinung des Sommers 1933 ist trotz den misslichen Wetterverhältnissen des Vorsommers das seltene Vorkommen von Gewittern.

Auch der September hat einen Wärmeüberschuss gegenüber dem 60jährigen Mittel, nämlich einen Durchschnitt von 15,2°. Er verdankt dies Resultat zwar nicht besonders hohen Temperaturen, sondern vielmehr der Wärmebeständigkeit. Wie sein Vorgänger hat er 19 Tage ohne Niederschlag und darum bloss 73,5 mm totale Niederschlagsmenge.

Der Oktober setzte zunächst mit warmen Tagen ein, mit Mittagsterminen bis 20° und darüber. Um so empfindlicher war der Rückschlag in der zweiten Hälfte des Monats mit Nachtfrösten bis — 2°, welche der Vegetation den Todesstoss gaben. Am 17. fiel der erste Schnee, und die Nacht vom 28. zum 29. brachte einen

starken Schneefall in der Höhe von 8 cm, der an den noch belaubten Bäumen durch Astbrüche Schaden anrichtete. Dank der warmen Tage in der ersten Monatshälfte brachte es der Oktober zu einem Temperaturmittel von 8,3°.

Der November war sehr trübe und kalt. Ein heftiger Föhneinbruch in der zweiten Hälfte liess dann die Temperatur auf für diese Jahreszeit ungewöhnliche Höhe, 16,2°, ansteigen. Diesem Intermezzo verdankt der November das nur um 0,1° tiefere Mittel als normal, nämlich 2,3°. Gegen Ende des Monats fiel Schnee, der eine 6 cm hohe Decke erreichte.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater.

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1932/33.

a) Stadt St. Gallen.

Museumsgesellschaft. Öffentliche Vorträge: Madame Colette: Causerie (Skizze ihres Lebenslaufs); Robert Neumann: Literarische Parodien; Prof. Dr. Fritz Strich: Gesellschafts- und Gemeinschaftsdichtung; Stefan Zweig: Geschichte des europäischen Gedankens; Grete von Urbanitzky: Aus eigenen Werken.

Hausabende: Werner Seiler: Klabunds Gedichte als Bekenntnis unserer Zeit; Emil E. Bösch: Aus eigener Prosa; Ernst R. Bärlocher: Das akustische Porträt; Frau Dr. Rorschach: Das männliche und weibliche Prinzip im Leben.

Von der *Gesellschaft für deutsche Sprache* sind im Winter 1932/33 folgende Vorträge veranstaltet worden: Prof. Dr. P. Geiger, Basel: Zweck und Bedeutung volkskundlicher Forschung; Prof. Dr. E. Schmid, St. Gallen: Haussprüche. Örtliche Neckereien. Volkstümliche Wetterkunde; Prof. Dr. Clivio, St. Gallen: Das Problem des Tragischen und die Weltanschauung der Aufklärung; Prof. Dr. Hans Hilty: Erwin Guido Kolbenheyers Paracelsus-Dichtung; Prof. Dr. F. Steinmann: Goethe und die Antike.

Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Vorträge im Jahre 1933. O. Winkler, Forstadjunkt: Forstgeschichte und Pflanzengeographie. Kutter, Apotheker, Flawil: Die Gefährdung der rheintalischen Erbsenkulturen durch Schädlinge. Prof. Dr. Scherrer, Zürich: Was wissen wir von den Atomen? Dr. Arnold Heim, Zürich: Die Entstehung der Erzlagerstätten, mit besonderer Berücksichtigung von Spanien und Marokko. Prof. Dr. Kopp, St. Gallen: Projekt einer St. Galler Sternwarte. Dr. E. Bächler, St. Gallen: Demostrationen aus dem Museum. Prof. Dr. Kreis, Chur: Erdbeben und Erdbebenforschung. Dr. P. Stuker, Zürich: Aus der Werkstätte des modernen Astronomen. F. Saxer, Reallehrer, St. Gallen: Altes und Neues vom Tannenberg. Dr. F. Schmid, Oberhelfenswil: Meine Reise um die Erde. Prof. Dr. O. Züst, St. Gallen: Physiologie der körperlichen Arbeit. Prof. Dr. R. A. Pfeifer, Leipzig: Die hirnbiologischen Grundlagen für Genie und Talent.

Exkursionen: Besichtigung der Gross-Dieselanlage im Kubel; Rotmoos bei Magdenau (mit geologischen und forstbotanischen Erläuterungen).

Veranstaltungen der *Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft 1932/33.* Exkursion Meldegg-Pfänder. Referenten: Oberingenieur Böhi: Rheinkorrektion und W. Wetter, Reallehrer: Geographische Erläuterungen. Prof. Dr. P. Geiger, Basel: Zweck und Bedeutung volkskundlicher Forschung. Prof. Dr. E. Schmid, St. Gallen: Haussprüche. Örtliche Neckereien. Volkstümliche Wetterkunde. (Gemeinsam mit der Gesellschaft für deutsche Sprache.) Dr. Schneider, Bern: Die neue Schweizerkarte. (Zusammen mit der Offiziersgesellschaft.) Dr. E. Kündig, Zürich: Célèbes, Land und Leute. Dr. Lehmann, Horgen: Das Tavetsch, Land und Leute. T. Morarin, Cluj: Rumänien, Vortrag in Esperanto, gemeinsam mit dem Novo Esperanto Clubo. Grüninger, Reallehrer, St. Gallen: Der Hegau und die Donauversickerung. R. Hänni, Kaufmann, St. Gallen: Nigeria. Dr. Wyss, Bern: Über Land und Leute im zentralasiatischen Hochgebirge und in Chinesisch-Ost-Turkestan. (Gemeinsam mit der Sektion St. Gallen des S. A. C.) Exkursion an die Nordostschweizerische Schiffahrtsausstellung in Rorschach; Führer: Dr. Krucker, St. Gallen.

Die *st. gallische volkswirtschaftliche Gesellschaft* hat 1932/33 folgende Vortragsveranstaltungen durchgeführt: Prof. Dr. Leopold v. Wiese, Köln: Untergang des Liberalismus? Prof. Dr. Gonzague de Reynold, Freiburg: Le principe corporatif et la réforme de l'Etat. Prof. Dr. A v. Mühlenfels, St. Gallen: Aussenhandel und Währung. Disputation über Freigeld mit folgenden Referenten: Redaktor Schwarz, Bern und Dr. Ritter, St. Gallen, als Vertreter der Freigeldlehre, und Prof. Dr. A. v. Mühlenfels, St. Gallen und Dr. Alfred Bosshart, Uzwil, als deren Kritiker.

Industrieverein. Vorträge pro 1932/33. Adolf Bühler, Uzwil: Wirtschaftskrise und Exportindustrie. Prof. Dr. P. H. Schmidt: Die industrielle Jugend von heute. Dr. Hans Huber, Bundesgerichtssekretär,

Lausanne: Die Handels- und Gewerbefreiheit und ihre heutige Bedeutung. Nationalrat Dr. Sulzer-Schmid, Winterthur: Betrachtungen zur Wirtschaftslage. Ch. A. Egli, Kantonsschullehrer: Die politischen und wirtschaftlichen Ursachen des ostasiatischen Konfliktes. Dr. W. Wegelin: Internationale Währungsprobleme und die kommende Weltwirtschaftskonferenz.

Kunstverein. Vorträge 1932/33. Dr. Stephan Hirzel, Dresden: Die Erneuerung des Friedhofwesens. Hans Rosenmund: Tilman Riemenschneider. Hans Rosenmund: Die Deutschromantiker in der Kunst des 19. Jahrhunderts. Paul Lambotte, Generaldirektor der Künste in Belgien: Villes anciennes et trésors d'art du passé en Belgique.

Lyceum-Club. Seit 1923 besteht in St. Gallen eine *Ortsgruppe des Schweizerischen Lyceumklubs.* Zweck des Vereins ist Förderung des Zusammenschlusses unter Frauen, die sich mit künstlerischen, literarischen, wissenschaftlichen oder sozialen Fragen befassen. Die Ortsgruppe St. Gallen umfasst eine musikalische, eine literarische und eine künstlerische Sektion. Im Vereinsjahr 1932/33 fanden folgende Veranstaltungen statt:

Die musikalische Sektion veranstaltete 7 Konzerte.

Veranstaltungen der literarischen Sektion: Agnes Seesemann, Basel: Vorlesungen aus deutsch-baltischen Dichtungen mit kurzer Einführung. Dr. Elsa Nüesch: Bücherbesprechung. Clara Schweizer-Stettler: Neue Wege in der Erziehung. Frau A. Frischknecht: Reiseeindrücke aus Ägypten. Dr. Elsa Nüesch: Neuerscheinungen in der Literatur mit besonderer Berücksichtigung schweizerischer Autoren.

Neue Helvetische Gesellschaft 1932/33. Prof. Dr. Karl Wyss: Standpunktgewinnung — Standpunktbehauptung. Prof. De la Harpe: Les causes sociales des guerres et des révolutions. Prof. Dr. Hug: Die internationale Politik der Vereinigten Staaten.

Staatsbürgerliche Vorträge. Winter 1932/33. Hch. Schmid-Klocke, Inhaber der Schweizerischen Lichtbilder-Zentrale, Basel: Der Rhein von den Alpen bis zum Meere. Dr. W. J. Guggenheim, St. Gallen: Das Theater als Faktor einer nationalen Kultur. Frau E. Hausknecht, St. Gallen: Die Umschulung von der Industrie zur Hauswirtschaft. W. Baumgartner, Direktions-Sekretär der Kraftwerke Oberhasli A.-G., Innertkirchen: Die Kraftwerkbauten im Oberhasli. Dr. B. Pfister, Nationalrat, St. Gallen: Die wirtschaftspolitischen Artikel der Schweizerischen Bundesverfassung. Dr. W. Kobelt, Rechtsanwalt, St. Gallen: Die Kultur- und Presseartikel der Schweizerischen Bundesverfassung. Dr. H. Huber, Bundesgerichtssekretär, Lausanne: Zur Frage der Totalrevision der Schweizerischen Bundesverfassung.

Der *Konzertverein der Stadt St. Gallen* hat sein Programm in 9 Abonnementskonzerten, 8 gemeinschaftlich mit der Tonhallegesellschaft unter der Direktion August Dechants veranstalteten Volkskonzerten und 4 vom St. Galler Streichquartett (C. Tromp, E. Keller, A. Grosser und F. Hindermann), gelegentlich unter Mitwirkung der Pianisten S. F. Müller, E. Trainé und W. Lang, ferner von Herren aus dem städtischen Orchester durchgeführten Kammermusikabenden erfüllt. Dem letzten Kammermusikabend schloss sich im Mai eine vom St. Gallerquartett selbständig veranstaltete Brahmsfeier an.

Die Abonnementskonzerte unter Leitung Dr. Othmar Schoecks wiesen mehrere geschlossene Programme auf, die den Komponisten Haydn, Richard Wagner (Gedenkfeier des 50. Todestages) Beethoven und Brahms (Gedenkfeier des 100. Geburtstages) gewidmet waren. Ein Abend vermittelte unter Mitwirkung des greisen Rezitators L. Wüllner und eines Teiles des Stadtsängerverein-Frohsinn die romantische Tondichtung „Manfred" von Schumann. Ein weiterer Abend war moderner Musik (Krenek, R. Strauss, Busoni) gewidmet und wieder einer vermittelte die Bekanntschaft mit dem vorzüglichen, unter Sachers Leitung stehenden Basler Kammerorchester, das neben einer Komposition des modernen Schweizers Beck hauptsächlich klassische Musik wiedergab. Als Solisten der Saison sind zu nennen: Wanda Landowska (Cembalo), Paul Baumgartner und Elly Ney (Klavier), Adolf Busch (Violine), Gaspar Cassado (Cello), Sigrid Onégin (Alt), Max Hirzel (Tenor), Karl Matthaei (Orgel).

Alle Konzertveranstaltungen waren etwas weniger zahlreich besucht als letztes Jahr. Die Krise fängt auch im musikalischen Leben an sich nach und nach bemerkbar zu machen.

Der Stadtsängerverein-Frohsinn führte am Palmsonntag Beethovens Missa solemnis auf und verband damit die Feier des 100jährigen Bestehens.

Das *Stadttheater St. Gallen* hatte wie frühere Jahre mit schweren Finanzsorgen zu kämpfen, die die Verwaltung und die Direktion unablässig beschäftigten. Die Spielzeit 1932/33 schloss trotz namhafter privater Spenden mit einem Defizit von Fr. 31,032.— ab, womit der Totalbetrag der seit 1920 aufgelaufenen, ungedeckten Fehlbeträge die Höhe von Fr. 181,654.— erreicht. Das Stadttheater steht nun, da im Hinblick auf die gespannte Finanzlage der Stadt eine Erhöhung der Subvention als ausgeschlossen betrachtet werden muss, vor der Situation, auf 1934/35 eine wesentliche Betriebseinschränkung vorzusehen, d. h. Spieloper und Operette fallen zu lassen und sich aufs Schauspiel zu beschränken.

Die Spielzeit 1932/33 mit 211 Vorstellungen unter der Leitung von Dr. Th. Modes wurde mit der Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang" eröffnet. Unter den Schauspielwerken steht H. H. Ortners „Tobias Wunderlich" mit 11 Aufführungen an der Spitze, dann folgen neben G. Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang" mit 9 Wiederholungen Kolbenheyers „Jagt ihn — ein Mensch!" Von den Schweizerschriftstellern kamen Wälterlin mit „Gregor VII.", Welti mit „Servet in Genf" und Bernoulli mit „Der Mann mit der Mütze" zum Wort.

Die Oper mit 18 Vorstellungen hatte eine Uraufführung Baldamus: „Überlistet" zu verzeichnen. In der Operette (50 Vorstellungen) erwiesen sich Zeller: „Der Vogelhändler", Leo Fall: „Der liebe Augustin" und Kálmán: „Gräfin Mariza" als Zugstücke.

Von den Sondervorstellungen seien erwähnt ein Gastspiel der Freien Bühne, Zürich mit der Uraufführung „Heil dir Helvetia" von Lenz und ein englisches („The English Players") und ein französisches (Karsenty) Gastspiel.

Im Sommer gastierte das Theaterensemble wiederum als Kurtheater in Baden und im Winter mit 15 Vorstellungen in Winterthur.

Theater auf dem Lande:

Rorschach (Seminar): Shakespeare: „Der Kaufmann von Venedig"; *Thal:* Otto Ernst: „Flachsmann als Erzieher"; *Azmoos:* Blumenthal und Kadelburg: „Im Weissen Rössl"; *Sargans:* Birch-Pfeiffer: „Der Glöckner von Notre-Dame"; *Wangs:* C. F. Breuninger: „Die schöne Klosterbäuerin"; *Mels:* Maurus Carnot: „Feurige Kohlen"; *Flums:* Karl Morre: „s'Nullerl"; *Gommiswald:* A. Stieger: „Der Letzte von Wichenstein"; *Wattwil:* Peter Haggenmacher: „Die Venus vom Tivoli"; *Zuzwil:* Pater Humbert: „Rosa von Tannenburg".

Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen:

Museumsgesellschaft Altstätten. Vorträge 1933. Pfarrer Stärkle, Montlingen: Neue Quellen zur Geschichte Altstättens (aus Steuerbüchern des 15. und 16. Jahrhunderts); Prof. Dr. Hanselmann, Zürich: Meine Reise nach Ägypten.

Heimatbund Sarganserland. Veranstaltungen 1933. Pfarrer P. Diebolder, Azmoos: Die Ammännerfamilie Ritter von Hofstetten in Wallenstadt. Konservator Dr. Bessler, St Gallen und Pfarrer P. Diebolder, Azmoos: Gründung eines sarganserländischen Heimatmuseums. Pfarrer P. Diebolder: Einführung und Ausbreitung des Christentums im Sarganserland. Exkursion nach Severgall bei Vilters.

Verein für Heimatkunde vom Linthgebiet. Veranstaltungen 1933. Prof. Dr. A. Hüppi, Freiburg: Das st. gallische Linthgebiet. Analyse einer schweizerischen Voralpenlandschaft nach ihrer geographischen Form und ihrem geschichtlichen Gehalt. Exkursion nach dem „Höcklistein", Rapperswil, mit Vortrag von Dr. G. v. Schulthess, Rapperswil: „Praktische Betätigung der Heimatkunde". P. Rudolf Henggeler, Einsiedeln: „Das Stift Einsiedeln und das Linthgebiet". Organ des Vereins ist die „Heimatkunde vom Linthgebiet", die alle 2 Monate erscheint.

Von der *Untertoggenburgischen Vereinigung für Heimatkunde* erscheint auf Neujahr 1934 ein Jahrbuch, aus dessen hauptsächlich geschichtlichen Inhalt folgendes vermerkt sei:

Dr. Paul Bösch: Scheiben von Toggenburger Prädikanten und Pfarrern. J. Hagmann: „Wie die Hufenussen von Degersheim beinahe ihr toggenburgisches Bürgerrecht verloren hätten". Julius Heule: Der Mensch als Vogelschützer. Heinrich Hilty: Flawil vor 50 Jahren. Dr. Paul Keller: Die Entstehung der Wälder im Untertoggenburg. Adolf Näf: Burg Eppenberg bei Bichwil. Ein Strassenbau in der guten alten Zeit. Das Geburtshaus des Naturforschers Oswald Heer in Niederuzwil.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell. Tätigkeit pro 1933: In den üblichen 9 Monatsversammlungen wurde eine grosse Zahl genealogischer und heraldischer Fragen an Hand kurzer Referate und ausgiebiger Diskussionen behandelt. Weiterer Ausbau der Bibliographie und Kartei der Quellennachweise. Eine besondere heraldische Kommission wurde gebildet, deren Aufgabenkreis die Organisation heraldischer Arbeit und die Regelung des Wesens der Familien- und Gemeindewappenforschung umfasst. Vorträge: H. Keller: Über Heraldik und Gemeindewappen; A. Bodmer: Probleme der Ahnentafel. Exkursionen: Trogen (Führung durch O. Kauffmann); Familienkundliche Ausstellung von Manuskripten und Druckwerken in der Stadtbibliothek St. Gallen (veranstaltet durch Dr. H. Fehrlin, Führung durch A. Bodmer); Historisches Museum Altstätten (Führung durch Custos C. Moser).

Tages-Chronik.

1932.

Dez. 1. Die Stiftung „Pro Juventute", widmet ihre diesjährige Sammlung der Fürsorge für das Kind im schulpflichtigen Alter, mit der besondern Absicht, den Erlös vornehmlich den Kindern der Arbeitslosen zugute kommen zu lassen.

3. In Ragaz wurde eine kantonale Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung eröffnet.

4. In St. Georgen findet die Einweihung der neuen Pfarrkirche durch den st. gallischen Bischof Dr. A. Scheiwiller statt, an der weite Kreise der katholischen Bevölkerung der Stadt St. Gallen und Umgebung teilnehmen.

15. In Grabs und andern werdenbergischen Gemeinden ist eine Bauern- und Mittelstandspartei gegründet worden, die folgendes Programm aufgestellt: Durchführung eines allgemeinen Gehaltsabbaues bei Gemeinde-, Staats- und Bundesangestellten, radikale Sparmassnahmen in Gemeinde-, Staats- und Bundesbetrieben und Schutz der Privatwirtschaft. Weitere Ziele sind die Senkung des Hypothekarzinsfusses, Anpassung der Steuereinschatzungen in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben an den heutigen Ertragswert.

1933.

Jan. 1. Mit heute tritt das eidgenössische Gesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr in Kraft, mit dem im Kanton St. Gallen auch die obligatorische Haftpflichtversicherung für die Fahrradbesitzer eingeführt wird.

1. Die von der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft durchgeführte Sammlung für die Arbeitslosen ergab einen Betrag von etwas über Fr. 30,000.—.

1. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen bewilligte der Gemeinde Pfäfers eine Notstundung für die Dauer eines Jahres, indem die Bestimmungen des 12. Teils des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes mit Wirkung ab 1. Januar für ein Jahr für die von der Wirtschaftskrise in Mitleidenschaft gezogenen Schuldner der Gemeinde Pfäfers als anwendbar erklärt werden.

1. In St. Gallen ist die neue Auto-Omnibuslinie Oberstrasse-Bahnhofplatz-Speicherstrasse mit einer Total-Streckenlänge von 3750 Meter dem Betrieb übergeben worden. Sie verkehrt von der Oberstrasse (Mündung Ruhsitzstrasse) via St. Otmarskirche, St. Leonhardsbrücke, Bahnhofplatz Poststrasse, Multertor, Gallusplatz, Speisertor bis zum Schülerhaus. Dadurch erhalten zwei Stadtteile, die schon lange eine Tram- oder Autoverbindung angestrebt hatten, eine direkte Verbindung mit dem Stadtzentrum. Wie die andern beiden Autobusstrecken wird auch diese der Firma Halter in Wil übertragen, wobei die Stadt eine Defizitgarantie von jährlich Fr. 5000.— zu übernehmen hat.

11. Der Regierungsrat genehmigt Notstandsarbeiten in 41 Gemeinden, die für eine Lohnsumme von Fr. 547,000.— bei dem üblichen Subventionsansatze von 10—25 Prozent Staatsbeiträge im Gesamtbetrage von Fr. 87,770.— erheischen.

14. Auf Grund des Testamentes von Arnold Billwiller in St. Gallen sind dem Kanton, dem zum Zweck der sozialen Fürsorge in dem letzten Jahr bereits ein Vermächtnis von Fr. 200,000.— ausgerichtet worden ist, weitere Fr. 500,000.— für eine zu schaffende kantonale Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung überwiesen worden.

19. Angesichts des bis Ende 1933 zu erwartenden Ausgabenüberschusses von Fr. 1,891,055.— im Gemeindehaushalt der Stadt St. Gallen schlug der Stadtrat für das städtische Personal einen Lohnabbau von 6% ab 1. April vor, der einer Einsparung von Fr. 300,000.— entsprochen hätte. Demgegenüber stellten die Personalverbände pro 1933 eine freiwillige Krisenopfer-Offerte im Gesamtbetrage von rund Fr. 200,000.—, die der Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung mit 29 gegen 26 Stimmen annahm. Ausserdem genehmigte der Rat Nachtragskredite von Fr. 180,000.—, wovon Fr. 140,000.— für eine Winterhilfe für bedürftige, versicherte Arbeitslose.

20. Der Regierungsrat erlässt ein Kreisschreiben an die Gemeindebehörden und die Bevölkerung des Kantons, indem er im Hinblick auf die immer noch zunehmende Arbeits- und Verdienstlosigkeit und der hierdurch verursachten Notlage eine Einschränkung der Vergnügungsanlässe während der bevorstehenden Fastnachtszeit empfiehlt.

28. Der diesjährige, im „Schützengarten" in St. Gallen veranstaltete Pelzfellmarkt, erfreute sich trotz der Krise eines zahlreichen Besuches. Die Auffuhr blieb allerdings weit hinter derjenigen der früheren Jahre zurück; sie betrug bloss 720 Felle. Die Preise standen tief, trotzdem gestaltete sich der Handel flau.

Jan. 30. u. 31. Die von 27 Mitgliedern verlangte ausserordentliche Session des Grossen Rates erledigte unter dem Vorsitz von H. Kessler, Uzwil, eine Reihe Motionen und Interpellationen: Die Interpellation über den Fall Ude; die Interpellation betreffend die Beschäftigung von Grenzgängerinnen in der „Feldmühle" Rorschach und diejenige über den Niveau-Übergang in Ziegelbrücke; die Motionen betreffend die Verbesserung der Aufsichts- und Kontrollmittel über die Amtsführung der Bezirks- und Gemeindebeamten und die Kontrolle der Bausparkassen; die Motion betreffend die Revision des Gesetzes über den Hausier- und Marktverkehr (Migros-Frage); die Motion über Einführung einer kantonalen Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung und die Motion über die Partialrevision des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes. An weitern kleinern Geschäften wurden behandelt ein Begnadigungsgesuch und ein Nachtragskreditbegehren für eine Jubiläumsspende von Fr. 3000.— an die Universität Zürich.

Febr. 1. Über die Lage des Arbeitsmarktes in Stadt und Kanton St. Gallen geben folgende Zahlen Aufschluss: Die Stadt St. Gallen zählte auf Ende Januar 2931 gänzlich Arbeitslose, gegenüber 2201 zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, der Kanton 9642, gegenüber 5790 Ende Januar 1932.

2. An einer Konferenz in St. Gallen an der die Regierung, verschiedene Bankinstitute und landwirtschaftliche Organisationen vertreten waren, wurde eine st. gallische Bauernhilfskasse gegründet. Das bisher gezeichnete Anteilscheinkapital beträgt 1,5 Millionen Franken.

2. Laut Beschluss der Bankkommission der st. gallischen Kantonalbank vom 25. Januar tritt mit Wirkung ab 1. Juli 1933 eine weitere Zinsfußsenkung um $^1/_4$% in Kraft. Für 1. Hypotheken auf Unterpfande mit landwirtschaftlichem oder Wohnhaus-Charakter wird der Zinsfuss von diesem Zeitpunkte an 4% netto betragen.

3. Unter dem Vorsitz von Dr. Rittmeyer, Vorstandsmitglied des Konzertvereins, hat in St. Gallen eine Konferenz von Vertretern des Konzertvereins, des Verkehrsvereins, ferner von städtischen Gesangs- und Quartiervereinen stattgefunden zur Besprechung der Frage einer Aktion für das städtische Orchester, um dasselbe auch in den Sommermonaten auf hiesigem Platze musikalisch beschäftigen zu können.

4. Im Regierungsgebäude in Bregenz tagte die Schlusskonferenz zwischen Österreich und der Schweiz über die schwebenden Stickereiverhandlungen. Die Konferenz, an der das st. gallische Kaufmännische Directorium, der Ostschweizerische Lohnstickerverband und der Schweizerische Exporteurverband vertreten waren, behandelte die Fragen der Stichpreisregelung, die Arbeitszeit in den Betrieben, sowie die Sanktionen.

5. In Flawil genehmigte die Bürgerschaft durch Urnenabstimmung mit grosser Mehrheit sechs Entlassungsgesuche aus dem Gemeinderat, die im Zusammenhang mit einem Unterschlagungsfall eines Gemeindefunktionärs erfolgt waren.

20. Der Gemeinderat von Rorschach beschloss als zweite Winterhilfe für Arbeitslose einen Kredit von Fr. 19,000.—. Im Winter 1932/33 sind für Winterhilfe Fr. 41,570.— ausgerichtet worden, nicht eingerechnet die Subventionierung der Suppenküche im Betrage von Fr. 7300.—.

März 12. Die Regierungsratswahlen brachten die Bestätigung der sechs bisherigen Regierungsräte und die unbestrittene Wahl des neuen Kandidaten Dr. Kobelt, der am 1. Juli sein Amt als Nachfolger von Regierungsrat Riegg antreten wird. Auch die Wahl der Bezirksammänner erfolgte in allen Bezirken ohne Kampf; 12 bisherige Amtsinhaber wurden bestätigt und zwei Bezirksammänner (Amtsschreiber Hobi im Bezirk Sargans und Amtsschreiber Dr. Hüppy im Bezirk Wil) neugewählt.

12. Die Standseilbahnkonzession Unterwasser-Iltios wurde bundesrätlich genehmigt. Die projektierte Bahn bezweckt, den Sommer- und Wintergästen des Toggenburgs einen raschen und mühelosen Aufstieg von der Talsohle zu den Alpen am Fusse der Churfirsten zu ermöglichen. Ausserdem soll sie als Transportmittel für die Produkte der Alpwirtschaft Verwendung finden und dem Personenverkehr der Bergbevölkerung dienen.

21. Zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Altstätten-Gais-Bahn hat der Gemeinderat von Altstätten für die Jahre 1933, 1934 und 1935 einen Defizitbeitvag von je Fr. 3000.— zugesichert, unter der Bedingung, dass auch von der Gemeinde Gais, vom Kanton St. Gallen und von weiteren Interessenten ein angemessener Beitrag bis zur Höhe der geforderten Garantiesumme von Fr. 8000.— zugesichert wird.

21. Auch in den Bezirken Alttoggenburg, Sargans und Gaster sind Mittelstandsparteien aufgetaucht. Im Bezirk Sargans wurde deren Liste für die Grossratswahlen wieder zurückgezogen. Auch im Alttoggenburg sieht die dort gegründete Mittelstandspartei von der Aufstellung einer eigenen Liste ab.

März 26. Bei grosser Stimmbeteiligung (85,1 %) wurden die Wahlen für den Grossen Rat durchgeführt. Es wurden insgesamt 61,838 gültige Listenstimmen abgegeben. Die verschiedenen Parteien erhielten folgende Stimmenzahlen: Freisinnige 19,613, Konservative 26,959, Sozialdemokraten 12,841, Mittelstandspartei 1117, Evangelische Volkspartei 613, Demokraten 340, Kommunisten 355. Gewählt wurden 79 Konservative, 56 Freisinnige, 34 Sozialdemokraten, zwei Vertreter der Mittelstandspartei im Werdenberg und je ein Evangelischer, Demokrat und Kommunist im Bezirk St. Gallen.

31. Durch Notenaustausch zwischen dem eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und der österreichischen Gesandtschaft in Bern ist vereinbart worden, dass das schweizerisch-österreichische Abkommen über Sanierungsmassnahmen für die Stickerei-Industrie, welche soeben von der Bundesversammlung gutgeheissen wurden, am 1. April in beiden Ländern in Kraft gesetzt wird.

April 1.—9. Der Gewerbeverband St. Gallen veranstaltet im „Schützengarten" die erste stadt-st. gallische Lebensmittelausstellung.

14. Das neuerstellte Teilstück der Stoßstrasse, die durch Erdrutsch am 10. September 1930 auf einer Strecke von 150 m unterbrochen worden war, ist dem Verkehr übergeben worden.

20. Auf Anregung des Präsidenten der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen, Dekan Rothenberger, und in Verbindung mit der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons sowie anderer gemeinnütziger Institutionen hat sich in St. Gallen eine Kommission gebildet, welche die Organisation und Durchführung von Arbeitslagern für jugendliche Arbeitslose im Alter von 16—24 Jahren zum Zwecke hat. Bereits ist, gestützt auf die günstigen Erfahrungen mit vier Arbeitslagern im Toggenburg während des letzten Winters, auch über den Sommer hindurch ein neues Arbeitslager in Waltensburg (Bündner Oberland) errichtet worden. Die Kommission hat ihren Sitz in St. Gallen. An ihrer Spitze steht Fürsorgechef Heinrich Adank.

22. Als letzte der fünf Schmalspurbahnen, die ins Appenzellerland führen, nimmt heute die Appenzeller Bahn Gossau-Herisau-Appenzell den elektrischen Betrieb auf, nachdem gestern unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung die feierliche Eröffnung stattgefunden hatte.

30. In St. Gallen tagt die Delegiertenversammlung des 1915 gegründeten Zentralverbandes schweizerischer Haus- und Grundeigentümervereine.

Mai 1. Vom st. gallischen Patentjägerverband ist dem Regierungsrat ein Initiativbegehren in Form eines ausgearbeiteten Entwurfes von 59 Artikeln auf Erlass eines neuen Gesetzes über die Patentjagd eingereicht worden.

1. Mit der Eröffnung des Sommerbetriebes auf dem Flugplatz Altenrhein hat gestern eine neue Etappe im st. gallischen und ostschweizerischen Flugwesen ihren Anfang genommen, da gleichzeitig damit die Betriebsaufnahme der neuen Linie St. Gallen-Bern verbunden war. Angesichts der Bedeutung dieses Ereignisses haben die Ostschweizerische Aerogesellschaft und die Alpar Bern, die beide zusammen diese Linie betreiben, die Aufnahme des Betriebes mit einem Eröffnungsfluge verbunden.

1. Die Maifeier der sozialistisch organisierten Arbeiterschaft nahm in unserer Stadt den gewohnten Verlauf, mit dem Unterschied, dass die Beteiligung wesentlich grösser war als andere Jahre. Es wurden rund 1200 Personen gezählt.

7. Bei den städtischen Gemeinderatswahlen erhielten die Freisinnigen 3961, die Sozialdemokraten 3306, die Katholisch-Konservativen 2855, die Evangelische Volkspartei 261, die Demokraten 170 und die Kommunisten 96 Stimmen. Gewählt wurden 20 Freisinnige, 17 Sozialdemokraten, 14 Konservative, je ein Evangelischer und ein Demokrat, während die Kommunisten leer ausgingen. Infolge Rückgangs der Einwohnerzahl der Stadt St. Gallen von 69,922 im Jahre 1920 auf 64,119 im Jahre 1930 reduzierte sich der Gemeinderat von 58 auf 53 Mitglieder. Diese Reduktion wirkte sich auf Grund der Stimmenzahlen so aus, dass die Freisinnigen und die Sozialdemokraten je drei Sitze verlieren, wogegen die Konservativen und die Evangelischen ihre bisherigen Vertreterzahlen behaupten und die Demokraten, die bisher keinen Sitz besassen, ein Mandat gewinnen.

8.—10. Ordentliche Frühlingssession des Grossen Rates. Als Präsident wurde Arch. P. Truniger, Wil, gewählt. Die beiden Ständeräte Löpfe-Benz und Messmer wurden bestätigt; als Landammann wurde V. Keel gewählt. Weiter waren je eine Ersatzwahl in die Anklagekammer und ins Kantonsgericht notwendig. Von den Gesetzesvorlagen kam in 1. Lesung zur Behandlung das Gesetz über die Stempelabgaben. Ferner wurde beraten die sozialistische Motion über die Sicherstellung privater Wohlfahrtsfonds, die aus der Fraktion der konservativen Volkspartei stammenden Motionen über die statische Berechnung von Baukonstruktionen, diejenige über

die Teilrevision des Grossratsreglementes und endlich die Motion betreffend Unterdrückung der kommunistischen Partei. Von christlich-sozialer Seite kam eine Interpellation (Britt) über den Schutz der christlich-ethischen Volksgüter, insbesondere die Bewahrung der Jugend vor der Sittenverderbnis.

Mai 19. Als Nachfolger des nach Zürich berufenen bisherigen Chefredaktors des „Basler Volksblattes", G. Schwartz, wurde der Redaktor der „Rorschacher Zeitung", Dr. Scheuring, gewählt.

21. In St. Gallen hält der Eidgenössische Sängerverein seine Abgeordnetenversammlung ab, auf deren Tagesordnung zwei Traktanden stehen, die weitere Kreise interessieren, nämlich die Diskussion über eine von Dr. Gmür, Rapperswil, namens des st. gallischen Kantonalsängervereins verfasste Eingabe betreffend die Ersetzung der allgemein als unbefriedigend erkannten schweizerischen Nationalhymne „Rufst du mein Vaterland" durch Zwyssigs bodenständigen, echt schweizerischen und musikalisch hochwertigen „Schweizerpsalm": „Trittst im Morgenrot daher . . ." und die Besprechung einer Aktion zugunsten einer durchgreifenden Verbesserung des Gesangsunterrichtes an den schweizerischen Schulen.

21./22. In St. Gallen tagt die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Eisenwarenhändler.

24. Im Hinblick auf die eidgenössische Abstimmung betreffend den Lohnabbau sprechen in St. Gallen die beiden Bundesräte Pilet-Golaz und Musy; ersterer am 22. Mai auf Einladung des Industrie-Vereins, des Kaufmännischen Directoriums und des städtischen Gewerbeverbandes über „Bundesfinanzen und Bundesbahnen", letzterer heute an einer von den bürgerlichen Parteien einberufenen Volksversammlung über „Probleme der Gegenwart".

25. Bei Anlass der Tagung des Nordostschweizerischen Verbandes für Schiffahrt Rhein-Bodensee in Rorschach, an der Ingenieur Kuntschen, Abteilungschef für Binnenschiffahrt auf dem eidgenössischen Amt für Wasserwirtschaft, einen Lichtbildervortrag über „Ausbau und Ausblick der Rheinschiffahrt Strassburg-Bodensee" hielt, öffnete die Nordostschweizerische Schiffahrtsausstellung (25. Mai bis 16. Juli) in den Räumen des „Kornhauses" ihre Tore. Sie gibt Aufschluss über den gegenwärtigen Stand der Schiffahrtsfragen im Rhein- und Bodenseegebiet, die Wasserkraftnutzung, die Bodensee- und Rheinregulierung.

28. Eidgenössische Abstimmung über den Lohnabbau des Bundespersonals. Die Vorlage wurde mit 503,722 Nein gegen 409,220 Ja verworfen; der Kanton St. Gallen hatte 29,417 Nein gegen 33,704 Ja.

28. An einer vom überparteilichen Bund „Neue Schweiz" für geistige und wirtschaftliche Erneuerung in die Tonhalle in St. Gallen einberufenen Mittelstandstagung, die von etwa 3000 Personen besucht war, sprachen Dr. Anderegg, St. Gallen, über: „Geistige Erneuerung"; J. Haas: Zürich, über: „Soziale Erneuerung". Das Hauptreferat hielt Nationalrat F. Joss, Bern, über, „Mittelstandsfragen" und das Schlusswort Eugen Wyler, Redaktor der „Neuen Schweiz".

Juni 5. Bei prächtiger Witterung wurde in Mels das 22. sarganserländische Bezirkssängerfest abgehalten.

17. Die „Nationale Front" hielt zum ersten Male in St. Gallen eine öffentliche Versammlung ab, die von über 2000 Personen besucht war. Sie rückte mit einem etwa 30 Mann starken, in weissen Hemden uniformierten, auswärtigen Saalschutz auf. Die Versammlung wurde von einem jungen St. Galler, M. Karrer, Mitglied der Nationalen Front, geleitet. Oberstdivisionär Sonderegger sprach über Ordnung im Staat, worauf Dr. Tobler aus Zürich über „Wesen und Ziele der Nationalen Bewegung" referierte. Nach den beiden Vorträgen verlangte Dr. Rittmeyer, der Präsident der Liberalen Jugend der Schweiz, das Wort zur Diskussion. Er wurde aber am Sprechen verhindert und vom Saalschutz tätlich angegriffen.

17./18. In Rorschach hält die Schweizerische Trachtenvereinigung ihre diesjährige Delegiertentagung ab, verbunden mit einem Trachtentag. Die vorgesehene Freilichtaufführung auf Mariaberg musste des stark einsetzenden Regens wegen in zwei grosse Säle verlegt werden. Den Mittelpunkt der Tagung bildete am Sonntag nachmittag der Festumzug, der das farbenfrohe Bild schweizerischer Volkstrachten zeigte.

20. In einer Versammlung von Anhängern verschiedener politischer Anschauungen unter dem Vorsitz von Dr. Bösch wurde in St. Gallen eine kontradiktorische Aussprache über „Gehalt und Gestalt der künftigen Schweiz" abgehalten. Für die Jungliberalen sprach Dr. Rittmeyer, für die Katholisch-Korporativen Redaktor Dr. Doka und für die Sozialdemokraten Redaktor Franz Schmid.

26. In St. Gallen tagte unter dem Vorsitz von Dekan Rothenberger die Evangelische Synode. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte referierte Dr. L. von Muralt aus Zürich über „Die Botschaft der evangelischen Kirche und die Volksgemeinschaft nach Zwingli".

27. Das neubestellte Katholische Kollegium versammelt sich zur Behandlung der ordentlichen Jahresgeschäfte. Zum Präsidenten wurde der bisherige Vizepräsident, Kantonsrichter Koller, gewählt.

Juli 1. Als neues Organ der Demokratischen und Arbeiterpartei des Kantons St. Gallen erscheint die „St. Galler Volkswacht“ als einmalig herauskommendes Wochenblatt.

2. Der ostschweizerische Kunstturnertag, dessen Durchführung die Turnvereinigung der Stadt St. Gallen übernommen hatte, wurde bei zahlreicher Beteiligung von Seite der Kunstturner aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell, Glarus, Graubünden und Schaffhausen auf dem Fussballportplatz im Espenmoos abgehalten.

2. Heute sind 50 Jahre verflossen seit der Eröffnung der ersten Telephonzentrale in St. Gallen.

11. Angeregt durch drei Petitionen von Seite der Gegnerschaft der bereits in Ausführung begriffenen Überbauung der untern Neugasse in St. Gallen, erwägt der Stadtrat die Möglichkeit eines Querplatzes für den Marktplatz statt des vorgesehenen Längsplatzes, kommt aber zum Schluss, dass dadurch eine Ausgabe von $1^1/_2$ Millionen Franken für die Stadt erwachsen würde. Deshalb beschliesst der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates von einem Zurückkommen auf die bisherigen Beschlüsse abzusehen und das bereits begonnene Projekt auszuführen.

10.—12. Unter dem Vorsitz von P. Truniger tagte die ausserordentliche Session des Grossen Rates. Der Rat behandelte das Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Krankenversicherungs- und Gemeindekrankenkassen, 1. und 2. Lesung. Den Hauptteil der Beratungen nahmen die Finanzsanierungsfragen ein. Ferner kamen zur Behandlung die Interpellation Britt über Schutz der christlich-ethischen Volksgüter und eine Interpellation über die Geschiebeablagerung im Diepoldsauer Rheindurchstich.

15.—23. In St. Gallen wird das kantonale Jubiläumsschiessen zur Feier des 100jährigen Bestehens des Kantonalschützenvereins durchgeführt.

23. Niederbüren feiert in Verbindung mit dem fürstenländischen Musiktag das 75jährige Jubiläum seiner Musikgesellschaft.

Aug. 1. Der Reinertrag der diesjährigen Augustfeier-Sammlung fliesst den Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes zu. Ausser den zwei Augustkarten kam wieder ein Abzeichen aus Metall zum Verkauf. Dieses wurde im neuenburgischen Uhrenindustriegebiet hergestellt. Das Modell stammt von dem Zürcher Tierbildhauer Rud. Wening.

3. Im St. Galler Oberland wurde eine Heilkräutergenossenschaft gegründet zu dem Zweck, das Sammeln von Heilkräutern, das einen Nebenverdienst der Bergbevölkerung darstellt, auszubauen und den Sammlern sachliche Ratschläge und Aufklärung zu geben.

11. Laut Mitteilung des Regierungsrates fällt ein Drittel des durch den Hinschied von Fräulein Berta Reiser in Zürich fällig gewordenen Vermächtnisses des Herrn Jean Reiser sel. in St. Gallen im Betrag von Fr. 296,872.— einem zu bildenden und vom Volkswirtschaftsdepartement zu verwaltenden Lehrlingsfonds zu.

28. Der Durchfahrt der internationalen (Velo)—Tour de Suisse (10.35 Uhr Stadtzentrum) in St. Gallen brachte das Publikum grosses Interesse entgegen. Von der Rosenbergstrasse bis zum Platztor bildeten Tausende Spalier.

30. Im Diepoldsauer Rheindurchstich nimmt die Geschiebeablagerung einen unerfreulich grossen Umfang an, so dass im Rheintal eine gewisse Beunruhigung herrscht. Der Regierungsrat richtet eine Eingabe an das eidgenössische Departement des Innern, in der die baulichen Massnahmen, die für die Verhinderung einer weitern Sohlenerhöhung in Betracht kommen, erwogen werden.

Sept. 11. Im Hotel „Sternen“ in Unterwasser fand die Gründungsversammlung der Drahtseilbahn Unterwasser-Iltios AG. statt. Ein Aktienkapital von Fr. 300,000.— wurde vollständig gezeichnet. Weitere Fr. 400,000.— sollen durch ein Obligationenanleihen beschafft werden.

12. In Rapperswil tagt in Verbindung mit dem Zuchtstiermarkt die Delegiertenversammlung des Verbandes ostschweizerischer Braunviehzuchtgenossenschaften. Neben den ordentlichen Jahresgeschäften wurde die Frage einer Verlegung des Marktes nach Sargans erörtert.

14. u. 15. In St. Gallen tritt der Schweizerische Apothekerverein zur 88. Generalversammlung zusammen. Nationalrat Schirmer, St. Gallen, hält einen Vortrag über die Mittelstandsbewegung.

15. Dr. jur. Josef Schöbi hat als verantwortlicher Redakteur die Leitung der „Rorschacher Zeitung“ übernommen.

15. Seit längerer Zeit trieben Bewohner st. gallischer Gemeinden, insbesondere Diepoldsau und Widnau, einen unerlaubten Handel mit deutschen Registermark. Am 12. d. Mts. wurden in München und Stuttgart gegen 30 Personen aus Diepoldsau und Widnau, die mit Gesellschaftsautos zur Auswechslung von Registermark dorthin gereist waren, verhaftet.

22. Das Bundesgericht hat die von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei eingereichte staatsrechtliche Beschwerde gegen zwei Grossratsbeschlüsse vom 12. Juli betreffend vorübergehende Änderung von gesetzlichen Vorschriften über Beitragsleistungen des Staates und teilweise Aufhebung des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt abgewiesen.

Sept. 23. Das eidgenössische Eisenbahndepartement hat Dr. C. Meyer in Herisau zuhanden einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession für eine Schwebebahn von der Schwägalp auf den Säntis erteilt.

30. Der in St. Gallen durchgeführte Schokoladentag zugunsten der Fürsorgestelle für Alkoholkranke erzielte ein Bruttoergebnis von Fr. 19,300.—.

Okt. 1. u. 2. In St. Gallen findet die Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer statt.

7. In der Schießschen Villa (einstige Villa am Berg) an der Rosenbergstrasse in St. Gallen findet die feierliche Eröffnung der Gemäldesammlung Sturzenegger und in Verbindung damit die Eröffnung einer Ausstellung aus St. Galler Privatbesitz im Kunstmuseum statt.

14.—22. In Verbindung mit dem Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen veranstalten St. Galler Installationsfirmen der Elektrobranche eine Lichtwoche. Sie soll die Errungenschaften, die durch Verwendung der elektrischen Energie auf dem Gebiete der Lichttechnik erreicht worden sind, demonstrieren. Auch der Jahrmarkt, der in diese Zeit fällt, erscheint im Zeichen des Lichts.

31. Die Druckerschaft der Textil-Werke Blumenegg in Goldach hat nach 14tägigem Streik, den Kampf auf Antrag der Zentrale des Schweizerischen Textilarbeiterverbandes mit Mehrheitsbeschluss bedingungslos abgebrochen.

31. Der Ertrag der diesjährigen Obsternte stand im allgemeinen in unserer Gegend unter Mittel. Einzelne Landschaften unseres Kantons, z. B. das Rheintal, der Seebezirk und die Gegend vom obern Bodensee, weisen sehr befriedigende Erträge an Äpfeln und Birnen, besonders Mostbirnen auf. Hingegen lässt die Qualität des Tafelobstes wegen des nasskalten Vorsommers, der trotz eifriger Bespritzungen Krankheiten begünstigte, zu wünschen übrig. Die Zwetschgenernte war auch quantitativ mangelhaft, so dass sie kaum überall den Eigenbedarf deckte. Die Kartoffelernte fiel befriedigend aus, weil der schöne Nachsommer namentlich Spätsorten zu guter Reife brachte. Die Weinernte war nirgends reichlich, aber hinsichtlich Qualität gut. Das Jahr 1933 war nicht nur für unsere Gegend, sondern für ganz Europa ein schlechtes Pilzjahr.

Nov. 11. Der Neubau zur „Brückenwaage“ an der Bahnhofstrasse ist als erster Stahlskelettbau, der in St. Gallen ausgeführt wurde, vollendet und bezogen worden.

19. Die Pfarrei St. Othmar in St. Gallen W feiert das 25. Jahr ihres Bestehens.

20.—23. Ordentliche Herbstsession des Grossen Rates. Beratung des Berichtes der staatswirtschaftlichen Kommission und des Budgets pro 1934. Im Zusammenhang mit letzterer fand der Beitrag des Kantons an den Bau der Kräzerlistrasse unbestrittene Annahme, womit die von den Interessenten schon längst ersehnte Erstellung einer bessern Verbindung zwischen Obertoggenburg und Appenzellerland gesichert ist. Im weitern befasste sich der Rat mit Sparmassnahmen. (Herabsetzung der Taggeld-Entschädigungen, Kontrolle der Praxis bei der Arbeitslosenversicherung und Prüfung der Frage einer Streichung der automatischen Gehaltsaufbesserungen) und neuen Einnahmen zur Sanierung der Staatsfinanzen (Revision der Erbschaftssteuergesetzgebung und Zusatzsteuer, Abänderung des Salzpreisgesetzes und des Gesetzes über die Stempelabgaben. Das durch 12375 Unterschriften als zustande gekommen erklärte Initiativbegehren auf Erlass eines kantonalen Patentjagdgesetzes wurde einer Kommission überwiesen und der Gesetzesentwurf über die fakultative Einführung des Gemeindeproporzes in negativem Sinne erledigt. Zur Behandlung gelangten ferner drei Motionen: Abänderung von Artikel 21 des Grossratsreglementes (Dr. Graf); Vergebung von Strassen- und Tiefbauarbeiten (Pozzi); Reduktion von Hypothekar- und Darlehenszins; Schaffung von Arbeitsgelegenheit für ländliche Arbeiter (Joh. Müller) und endlich, unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ein Begnadigungsgesuch.

22. In einer von Dr. Neyer, Advokat, in St. Gallen, im „Schützengarten“ veranstalteten, von etwa 1000 Personen besuchten öffentlichen Volksversammlung bespricht der Initiant die Sanierungsaktion der Schweizerischen Volksbank und richtet schwerwiegende Angriffe gegenüber der Bankverwaltung und dem Bundesrat.

26. Eine Tagung der Angestelltenverbände der Kantone St. Gallen und Appenzell in St. Gallen sprach sich in einer Resolution für die zielbewusste, unabhängige Führung einer ausgeglichenen und gerechten Volkspolitik aus und erwartet von den massgebenden Instanzen möglichste Förderung und rasche Anhandnahme eines Bundesgesetzes über die rechtliche Eingliederung der Berufsverbände in Wirtschaftskörper und Staat, unter gleichzeitiger Einsetzung eines zunächst konsultativen Wirtschaftsrates.

26. In St. Margrethen findet eine kantonale Geflügelausstellung statt.

St. Gallen, 1. Dezember 1933.

Jean Geel.